

**Sachstandsbericht zur Umsetzung
des Leitbildes Pirna 2030**

Berichtsjahre 2015/2016



Leitbild Pirna 2030

- In Zukunft Pirna – Willkommen zu Hause in der Stadt an der Elbe, umgeben von Dresden und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

Stadt Pirna

Fachgruppe Stadtentwicklung

Am Markt 1/2

01796 Pirna

Inhalt

Inhalt	2
Vorbemerkungen.....	4
vorab: das Hochwasser 2013.....	5
LEITSATZ 1: PIRNA 2030 – Die Stadt mit aufgeschlossenen und aktiven Bürgerinnen und Bürgern	6
1A Bürgerliches Engagement.....	6
1B Weltoffen und tolerant	8
1C Vereinsleben.....	11
1D Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen	12
LEITSATZ 2: PIRNA 2030 – Die Stadt mit engagierten Gewerbeunternehmen und mit Potenzial für Neuansiedlungen	13
2A Nachhaltige Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung	13
2B Nutzung und Ausbau vorhandenen Potenzials	16
2C Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen	18
2D Internationalität.....	20
LEITSATZ 3: PIRNA 2030 – die Stadt als attraktives Tourismusziel mit historischem Flair, reichem kulturellem Erbe und Sinn für Gastlichkeit inmitten schönster Natur	20
3A Profilierung als Zentrum im Kulturraum Dresden	20
3B Baukultur und kulturelles Leben	21
3C Tourismus	23
3D Pirna - die Stadt mit besonderem Ambiente für individuellen Einkauf, erlebnisreiche Gastronomie und Events	29
LEITSATZ 4: PIRNA 2030 – die Stadt zum Wohnen in städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt.....	32
4A Wohn- und Lebensqualität durch individuelle Wohnformen	32
4B Grundversorgung und Infrastruktur	34
LEITSATZ 5: PIRNA 2030 – Die Stadt mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten für alle.....	34
5A Bildungs- und Betreuungsangebote.....	37
5B Kultur und Freizeit	40
5C Sport.....	41
5D Kleingartenwesen.....	43
LEITSATZ 6: PIRNA 2030 – Die klimagerechte und energieeffiziente Stadt	44

6A	Umweltbewusstsein und Lebensqualität durch Schutz der natürlichen Ressourcen	44
6B	Umweltverträgliche Mobilität und Stadt der kurzen Wege.....	46
6C	Kontinuierliche Verbesserung der Klimaschutzarbeit	48
6D	Klimafreundlicher Umgang mit Energie	49
6E	Kommunikation und Vorbildwirkung.....	50
LEITSATZ 7: P!RNA 2030 - historisch, aktuell und mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung die Zukunft im Blick.....		51
7A	Orientierung am Leitbild der europäischen Stadt.....	51
7B	Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	55

Vorbemerkungen

Das Leitbild „Pirna 2030“ wurde im Juni 2006 durch den Stadtrat beschlossen (BVL-06/0321-61.0) und im Juni 2015 erstmals fortgeschrieben (BVL-15/0221-61.1). Der Beschluss sieht eine regelmäßige Berichterstattung des Stadtrates über den Stand der Umsetzung in Form eines Leitbildberichtes vor.

Die Stadtverwaltung Pirna, die städtischen Gesellschaften sowie die politischen Gremien setzen die im Leitbild ausgewiesenen Leitsätze und Leitlinien mit Nachdruck um. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die Tätigkeit der zahlreichen Vereine und ehrenamtlichen Organisationen, ohne deren Mitwirkung die Ziele des Leitbildes Pirna 2030 nicht erreichbar wären.

Der vorliegende Bericht umfasst die Berichtsjahre 2015 und 2016. Er basiert auf den im Berichtszeitraum gefassten Beschlüssen der politischen Gremien, Zuarbeiten der städtischen Gesellschaften sowie einzelner Vereine und der Berichterstattung der Tagespresse. Sofern schon vorliegend, wurden abschließend aktuelle statistische Daten eingearbeitet.

Der vorliegende Bericht gibt einen schnellen und umfassenden Überblick über wesentliche Aspekte der Stadtentwicklung und zeigt, soweit möglich, mittels Indikatoren tendenzielle Entwicklungen auf. Somit versteht sich der Bericht als erster Schritt hin zu einem umfassenden Monitoring der Stadtentwicklung.

Der Leitspruch

„In Zukunft P!RNA

Willkommen zu Hause in der Stadt an der Elbe, umgeben von Dresden und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz“

ist bislang außerhalb des Leitbildes wenig in Erscheinung getreten. Er vermittelt die besondere Lagegunst Pirnas, wirbt für den Wohnstandort und verdeutlicht eine selbstbewusste und zukunftsorientierte Grundhaltung. Der Leitspruch ist somit wenig überprüfbar, so dass erst auf der Ebene der Leitsätze und der ausformulierten Leitlinien eine Auswertung erfolgen kann.

vorab: das Hochwasser 2013

Auch die Jahre 2015/2016 waren geprägt von der Beseitigung der vom Hochwasser der Elbe im Jahr 2013 verursachten Schäden.

Für den Wiederaufbau bestätigte die sächsische Landesregierung eine hundertprozentige Förderung von 123 Einzelmaßnahmen mit einer Förderhöhe von 36,75 Mio. €. Darunter befinden sich sowohl städtische als auch nicht-städtische Maßnahmen wie die der Stadtwerke Pirna GmbH oder der Hospitalstiftung. Entsprechend der Zuwendungsbescheide verteilt sich das Budget des Wiederaufbauplanes wie folgt:

- Hochbau: ca. 3,9 Mio. €,
- Straßen/ Wege/ Grünflächen: ca. 8,7 Mio. €,
- Ingenieurbauwerke: ca. 4,7 Mio. €,
- Gewässer: ca. 5,5 Mio. €,
- Maßnahmen Dritter: ca. 13,9 Mio. €.

Mit Stand Februar 2017 waren:

- 94 Maßnahmen fertiggestellt (Fertigstellungsgrad 78%),
- 29 Maßnahmen in Realisierung und
- 13 Maßnahmen noch nicht begonnen.

Der Fokus der Schadensbeseitigungen lag in den Jahren 2015/16 u.a. auf folgenden Maßnahmen:

- Breite Straße (Instandsetzung Oberfläche Gehwege und Erneuerung Kanal),
- Dohnaische Straße (Instandsetzung Oberfläche und Erneuerung Kanal),
- Hospital/ Schlosserbusch/ Großsedlitzer Straße (Bau Rückhaltebecken und Erneuerung Kanal),
- Mühlenstraße (Ersatzneubau der Brücke über die Gottleuba),
- Postaer Hafen (Entschlammung),
- Teichgrundbach (Sanierung Bachbett),

Darüber hinaus konnte bei einem Großteil der innerstädtischen Straßen und Fußwege die Sanierung der Oberflächen abgeschlossen werden. Das ursprünglich gesetzte Ziel des kompletten Maßnahmenabschlusses bis Ende 2016 konnte v.a. aus verkehrsorganisatorischen Gründen nicht erreicht werden. Der Maßnahmenabschluss wird nunmehr bis Ende 2018 angestrebt.

LEITSATZ 1: PIRNA 2030 – Die Stadt mit aufgeschlossenen und aktiven Bürgerinnen und Bürgern

1A Bürgerliches Engagement

Die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Interessengruppen gestalten das Zusammenleben in ihrer Stadt durch Kreativität und Eigenverantwortung aktiv mit und engagieren sich auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. Stetige Kommunikation, gemeinsame Diskussionen über die Stadt und nachbarschaftliche Netzwerke mobilisieren die Bürgerschaft und schaffen Identität. Eine umfassende Beteiligung dieser ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Stadtverwaltung.

Ehrenamtspreis

Die Ehrenamtspreise wurden wie in den Vorjahren auch beim alljährlichen Neujahrsempfang der Stadt Pirna an engagierte Bürger aus den Bereichen Soziales, Kultur und Sport verliehen. Die Preisverleihungen erfolgten wie folgt:

Bereich	Preisträger
2015	
Kultur	Reiner Bohrig, Der Retter der Stadt Pirna – Th. Jacobäer e.V.
Soziales	Annerose Schnee, Seniorenvertretung Pirna e.V.
Sport	Gert Natusch, SV Fortschritt Pirna e.V.
2016	
Kultur	Wolfgang Casper, Schallmeienkapelle Graupa 1964 e.V.
Soziales	Gabriele Seiler-Wenzel, Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverband Sachsen e.V.
Sport	Manfred Ritschel, Pirnaer Ruderverein 1872 e.V.
Jugend	Sandra Bretschneider, TSV Graupa e.V.

Quelle: Stadt Pirna

Kulturpreis

Seit 1998 gibt es den Kulturpreis der Stadt Pirna. Geehrt werden Personen, die sich mit ihrem künstlerischen Werk oder ihrem Engagement verdient gemacht haben. Die Verleihung erfolgt zweimal in der Legislatur des aktuellen Stadtrates. 2015 erfolgte die Verleihung an den Kulturverein „Der Retter der Stadt Pirna – Theophilus Jacobäer“. Diese Auszeichnung ist Ausdruck der Wertschätzung der Stadt für das jahrelange Wirken dieses Vereins und seiner Mitglieder. Der Verein trägt seit 15 Jahren dazu bei, die Heimatgeschichte der Stadt Pirna für alle Generationen immer wieder neu aufleben zu lassen.

Ehrenamtsplattform

Im November 2016 erfolgte unter www.ehrenamt-in-pirna.de die Freischaltung der neuen Pirnaer Ehrenamtsplattform. Die neue Internetseite, die ein gemeinsames Projekt der Diakonie Pirna und der Stadt Pirna ist, hilft bei der Vermittlung von ehrenamtlich Engagierten und Vereinen, die für ihre verschiedenen Angebote Unterstützung suchen.

Seniorentag

Im April 2016 wurde der zweite Pirnaer Seniorentag durchgeführt. Eine Vielzahl an Vereinen und Institutionen bot einen ganzen Tag lang Informationen an verschiedenen Ständen vor dem Rathaus an. Ein umfangreiches Rahmenprogramm von Humor über Modenschau bis hin zum Tanz und Gesang sorgte auf der Bühne für vielfältige Unterhaltung. Zu verschiedenen Themen wurden Vorträge angeboten, z.B. zu Tipps zum Schutz bei Betrugsversuchen sowie zur ehemaligen Produktion des Kunstseidenwerkes.

Bürgerbeteiligung

Die Stadtverwaltung intensivierte 2015 und 2016 ihre Bemühungen, über formal vorgeschriebene Verfahren zur Bürgerbeteiligung, z.B. im Rahmen der Bauleitplanung hinaus, Themen der Stadtentwicklung mit den Bürgern zu diskutieren bzw. Meinungsbilder einzuholen. Folgende Themen wurden 2015/16 im Rahmen einer Bürgerbeteiligung diskutiert:

- Eckpunkte der künftigen Marktplatzgestaltung, Diskussion im Rahmen einer „Lenkungsgruppe Marktplatz“ mit Experten und Anwohnern des Marktes,
- Brunnenwettbewerb zur Gestaltung einer der drei Marktbrunnen,
- Bürgerbefragung über Wiederherstellungsalternativen bei der Fassadengestaltung der Breiten Straße 2,
- Weitere Ausgestaltung des Natursee-Areals (NEZ) in Pirna-Copitz.

Überarbeitung des städtischen Internetauftritts

Im Herbst 2016 begannen Arbeiten zum Relaunch der städtischen Internetpräsentation unter www.pirna.de. Der Relaunch erfolgt unter dem Dach des Stadtmarketings in Zusammenarbeit mit der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) und der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP). Das Projekt soll mit einem Budget von voraussichtlich 100.000 Euro im kommenden Jahr umgesetzt werden. Ziel ist es, den Internetauftritt zum zentralen Informations- und Vermarktungsmedium der Stadt auszubauen. Dafür soll die Webseite technisch, strukturell und gestalterisch auf den neuesten Stand gebracht werden.

1B Weltoffen und tolerant

Die Pirnaer Bürgerinnen und Bürger sind weltoffen und tolerant. Alle Bevölkerungsgruppen, Glaubensrichtungen und Nationalitäten werden aktiv in das politische, kulturelle und soziale Leben der Stadt einbezogen. Tendenzen von Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung haben in Pirna keinen Platz. Pirna pflegt intensiv die Beziehungen zu den Partnerstädten.

Arbeit der Aktion Zivilcourage e.V.

Die Aktion Zivilcourage e. V. (AZ) setzt sich aktiv für die Stärkung von Demokratie, Offenheit, Zivilcourage, Engagement und Vielfalt in Pirna ein. In den Jahren 2015 und 2016 wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, um dieses Ziel zu erreichen. So lernen Kinder und Jugendliche im Projekt „Gläserne Stadt“ durch Besuche bei Institutionen wie Feuerwehr, Amtsgericht oder Stadtrat ihre Heimatstadt Pirna kennen und wie sie sich aktiv am Stadtleben beteiligen können. Pirnaer Lehrkräfte konnten sich bei zwei landkreisweiten Konferenzen zu den Themen „Flucht und Asyl“ bzw. „Konflikte im Klassenzimmer“ informieren und austauschen. Zudem war die AZ wie schon in den Vorjahren mit einem kontinuierlichen Bildungs- und Beratungsangebot in Pirna präsent. In großer Zahl fanden in den Schulen der Stadt unterschiedliche Bildungs- und Workshopangebote statt.

Aufgrund der aktuellen Migrationsbewegungen war auch der Workshop „Im sicheren Hafen? – Flucht und Migration“ sehr gefragt. Auch sonst prägte dieses Thema die Arbeit des Vereins der letzten Jahre. Mit der Multiplikatorenrunde Asyl initiierte der Verein ein wichtiges Austauschforum für ehrenamtliche und hauptamtliche Flüchtlingshelfer. Auch diese wurden durch verschiedene Bildungsangebote unterstützt. Begegnungsprojekte, wie das Jugendevent Face-to-Face, sind ein weiterer Pfeiler der Integration von Geflüchteten. Engagierte Bürger aus Pirnaer Initiativen, Vereinen und Verbänden werden von Mitarbeitern der AZ geschult und beraten, zum Beispiel zu Projektmanagement und Vereinsrecht. Wie auch in den Vorjahren begleitete und unterstützte die Aktion Zivilcourage die Pirnaer Seniorenvertretung.

Aus der Vergangenheit lernt man für die Zukunft. Anfang 2015 entwickelten Mitarbeiter deshalb die interaktive Stadtführung "Spurensuche jüdischen Lebens", die an Pirnaer Bürger erinnert, welche die Stadt prägten und bis 1939 durch systematische Verfolgung und Vernichtung verdrängt wurden. Alle Angebote und Projekte, mit denen der Verein sich in Pirna einsetzt, profitieren auch von der zunehmenden überregionalen Vernetzung. Zum Beispiel bildet das Couragiert-Magazin für Engagierte und Projektverantwortliche deutschlandweit aktuelle Entwicklungen und herausragende Projekte ab, was wiederum der Arbeit vor Ort zu Gute kommt.

Markt der Kulturen

Auch in den Jahren 2015 und 2016 konnten bis zu 10.000 Menschen mit der Veranstaltung erreicht werden. Rund um das Pirnaer Rathaus präsentierten an mehr als 60 Ständen Vereine und Initiativen, Schulen, soziale und politische Organisationen sowie Einzelpersonen ihre Arbeit und informierten zu Asyl, Migration, Menschenrechten, Zivilcourage und politischer Bildung. Das Angebot an Mitmachaktionen und Kulinarischem sowie ein abwechslungsreiches 11-stündiges Programm machen das Fest zu einem Anziehungspunkt für Menschen aller Altersgruppen.

Der 14. Markt der Kulturen im Jahr 2016 wurde begleitet von einer Festwoche mit verschiedenen Veranstaltungen (Theater, Lesung, Filmabend), die in Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartner/innen realisiert wurden. Ebenso seit 2016 findet am darauffolgenden Sonntag das Pirnaer Stadtfrühstück auf dem Marktplatz statt, bei dem alle Pirnaerinnen und Pirnaer, Neuangekommene und Gäste miteinander ins Gespräch kommen.

Städtepartnerschaften

Die Stadt Pirna unterhält rege städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Varkaus (Finnland), Longuyon (Frankreich), Decin (Tschechische Republik), Boleslawiec (Polen), Remscheid und Baienfurt sowie freundschaftliche Beziehungen zu Reutlingen. Im Jahr 2016 hat die Stadt Gespräche mit der Flächengemeinde Capannori bei Lucca in der Toskana in Italien aufgenommen, die in der Unterzeichnung einer Städtefreundschaft mündeten.

Hauptanliegen der Städtepartnerschaften ist es, neben den offiziellen Kontakten, repräsentativen Besuchen und Arbeitsgesprächen zwischen den Repräsentanten der Partnerstädte auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Pirnaer Bevölkerung sowie den Einwohnern der Partnerstädte zu fördern. Begegnungen dieser Art werden jährlich von der Stadtverwaltung auch finanziell unterstützt.

Höhepunkt in 2015 war die Festveranstaltung anlässlich der Partnerschaftsjubiläen mit den Partnerstädten. Die Stadt Pirna beging mit fünf ihrer Partnerstädte runde Jubiläen. So verband sie mit Remscheid, Reutlingen und Baienfurt bereits 25 Jahre, mit Longuyon und Boleslawiec 35 Jahre, mit Decin 40 und mit Varkaus sogar 54 Jahre partnerschaftliche Verbindungen. Oberbürgermeister Hanke nahm das Stadtfest zum Anlass, diese Jubiläen gemeinsam mit ca. 100 Gästen aus den Pirnaer Partnerstädten sowie aus Politik, Wirtschaft und gesellschaftlichem Leben unserer Region zu feiern. Als besonderen Höhepunkt erwartete die Gäste neben der abendlichen Festveranstaltung eine performative Führung durch den Pirnaer Skulpturensommer.

Höhepunkt in 2016 waren die Besuche aus der finnischen Partnerstadt Varkaus, mit der in diesem Jahr 55 Jahre Partnerschaft gefeiert wurden. Eine wichtige Verbindung, die beide Städte weiter ausbauen wollten, war die der beiden Musikschulen und so folgte die Einladung Delegierter der Schule Soisalo-opisto nach Pirna. Aus gegebenem Anlass entschied sich die Musikschule Sächsische Schweiz, ein analog des 2014 durchgeführten „mehrchörigen“ Sinfoniekonzertes in Finnland, wie es dort vor Ort üblicherweise praktiziert wird, auch in Pirna umzusetzen. Es folgte eine gemeinsame Darbietung des Jugend-Sinfonieorchesters mit sechs Chören der Region – insg. mehr als 120 Musiker und Sänger – die zusammen ein spektakuläres Ensemble bildeten. Mit einer Darbietung der Finlandia in deutscher und finnischer Sprache endete das „Felsenkonzert“ auf der Felsenbühne Rathen vor der beeindruckenden Kulisse der Sächsischen Sandsteinfelsen. Der Großteil des Aufenthaltes der Varkausener in Pirna war Arbeitsgesprächen in der Musikschule Sächsische Schweiz vorbehalten, die zu neuen Projektideen führten.

Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Jürgen Scheible, Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP), begrüßten des Weiteren im August 2016 den Aufsichtsrat sowie das Managementteam der Varkausener Wohnungsgesellschaft Wartalo Kodit Oy. Die 12-köpfige Delegation besucht die Stadt Pirna anlässlich eines Arbeitsaustausches zum Thema Wohnungswesen und besichtigten u.a. seniorengerecht umgestaltete Wohnungen auf dem Sonnenstein.

Aufnahme und Integration von Flüchtlingen und Migranten

Die Jahre 2015 und 2016 waren in Pirna wie in ganz Deutschland durch den starken Zuzug von Migranten und Bürgerkriegsflüchtlingen geprägt. Dies war für die Verwaltungsbehörden, die Wohlfahrtsverbände und die zivilgesellschaftlichen Akteure mit großen Herausforderungen verbunden. In kurzer Zeit mussten viele Unterbringungsplätze in den Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Pirna entschied sich dabei überwiegend für die dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern. Durch hohe Zugangszahlen wurden zeitweise provisorische Gemeinschaftsunterkünfte benötigt. Der Landkreis betreibt daher seit 2016 eine Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet an der Elbe, welche nach Ablauf der Vertragslaufzeit wieder in den Gebäudebestand der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna übergehen wird.

Unabhängig von der Unterbringung setzen sich viele für die Integration der Migranten ein. So wurde ein aus zivilgesellschaftlichen und behördlichen Akteuren bestehendes Integrationsnetzwerk geschaffen, welches bei monatlichen Treffen aufkommende Probleme gemeinsam löst. Im Jahr 2016 schuf die Stadtverwaltung eine Vollzeitstelle zur Koordination der Integrationsarbeit und zur Beratung der Verwaltungsspitze.

Zahlreiche Vereine und Initiativen (Caritas Pirna, Diakonie Pirna, AWO Sonnenstein gGmbH, Aktion Zivilcourage e.V., AG Asylsuchende e.V., DRK KV Pirna e.V., Ökumenische AG Flüchtlingshilfe, die FeG Pirna, etc.) unterstützen seit 2015 mit vielfältigen Angeboten den Integrationsprozess. Die KTP richtete eine „Willkommensbibliothek“ für Flüchtlinge ein und 2016 eröffnete das Internationale Begegnungszentrum der AG Asylsuchende. Durch den regelmäßigen und partnerschaftlichen Austausch der staatlichen und nichtstaatlichen Akteure ist eine gute Integrationsinfrastruktur gewachsen, die den Migranten Unterstützung anbietet und Orientierung im Integrationsprozess gibt.

Interkulturelles Schachturnier

Zur sechsten Auflage des interkulturellen Schachturniers im Jahr 2016 waren zahlreiche Mitspieler aus mehreren Nationen im großen Ratssaal des Rathauses zu Gast. Der internationale sportliche Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke stieß bereits in den letzten Jahren auf gute Resonanz und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wurde ein separates Jugendturnier geboten, welches große Zustimmung fand.

1C Vereinsleben

Die hohe Identifikation der Pirnaer Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt spiegelt sich in reger Vereinstätigkeit, Initiativen und Stadtfesten wider. Pirna fördert die vielfältige Vereinslandschaft und das ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft. Das Vereinsleben hat eine wichtige kulturelle und sozialintegrierende Funktion, trägt aber auch dazu bei, das positive Image der Stadt in der Außenwirkung zu fördern.

Vereine und Mitgliedschaften

Die Stadt Pirna ist durch ein fassettenreiches und reges Vereinsleben geprägt. In über 170 Vereinen mit ca. 4.000 Freiwilligen ist ehrenamtliches Engagement ein selbstverständlicher aber auch unerlässlicher Bestandteil des kommunalen Lebens und der kommunalen Daseinsfürsorge. Dies trifft ebenso für viele Bürgerinnen und Bürger zu, welche im privaten Bereich, außerhalb des Vereinslebens, uneigennützig und freiwillig für andere Menschen tätig sind. Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten sind die Bereiche Sport (2016: 48 Vereine), Soziales (2016: 23 Vereine), Musik, Kunst, Kultur, Heimatgeschichte, Schulwesen, Stadtentwicklung/Denkmalschutz und Naturschutz. Die Bedeutung des Vereinslebens wird durch die Entwicklung der Mitgliedszahlen dokumentiert. Hier liegen jedoch nur die Statistiken der Sportvereine vor (siehe Leitsatz 5C).

Unterstützung der Vereinsarbeit

Die bereits in den Vorjahren praktizierte finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit durch die Stadt Pirna wurde auch 2015/2016 fortgesetzt. Durch den Ausschuss für Kultur-, Bürger- und Ordnungsangelegenheiten wurden im Berichtszeitraum Zuwendungen in Höhe von ca. 1,47 Mio. € vergeben. Die genaue Aufschlüsselung ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

Auf Grundlage der Sportförderrichtlinie von 2006 wurden zudem freiwillige Zuwendungen im Bereich Sport (Grundbetrag zur Unterhaltung der Sportanlagen) in Höhe von 330.000,- € (2015) bzw. 396.750,- € (2016) vergeben. Die Zuwendungen dienen schwerpunktmäßig der Unterhaltung von Stadien und Sportplätzen.

Förderbereich bzw. Richtlinie	Zuwendung 2015 (€)	Zuwendung 2016 (€)
Offene Altenhilfe	92.255,-	93.035,-
Soziale Hilfe/Wohlfahrtspflege	105.516,-	109.742,-
Offene Behindertenhilfe	4.800,-	4.800,-
Seniorenvertretung	4.000,-	3.750,-
Nutzung Sportschwimmhalle	55.000,-	56.600,-
Förderung kultureller Vereine und Gruppen	109.855,-	89.635,-
Förderung Städtepartnerschaft	4.000,-	4.000,-
Förderung Arbeit Kinder- und Jugendbereich	106.549,-	104.635,-
Betriebskostenzuschuss Musikschule	81.891,-	86.650,-
Sport – Baumaßnahmen, Großsport- und Pflegegeräte	50.020,-	74.722,-
Sport – Übungsleiter	12.950,-	13.900,-
Kinder-, Jugend- und Behindertensport	28.288,-	26.686,-
Sport – Veranstaltungen inkl. Eisbahn	4.291,-	5.000,-
Schulsozialarbeit	70.125,-	71.100,-
SUMME	729.234,-	744.255,-

Quelle: Stadt Pirna (Werte gerundet)

1D Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen

Um Menschen mit Beeinträchtigungen ein gleichgestelltes Leben zu ermöglichen, werden bei allen kommunalen Entscheidungen und Maßnahmen die besonderen Belange beeinträchtigter Menschen sowie die Ziele der Barrierefreiheit berücksichtigt. Jeder Mensch in seiner Individualität nimmt barrierefrei am Leben teil und wird als selbstverständliches Mitglied unserer Bürgergemeinschaft anerkannt. Beeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind in Tageseinrichtungen und Schulen integriert.

Realisierung der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei (öffentlichen) Bauvorhaben

Auch 2015/2016 wurden Aspekte der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei der Realisierung von (öffentlichen) Bauvorhaben berücksichtigt. Ein besonderes Augenmerk lag auf der begonnenen nachhaltigen Sanierung der vom Hochwasser 2013 geschädigten Fußwegbereiche in der historischen Altstadt (Fußgängerzone). Die bereits sanierten Gassen wurden vorrangig in gebundener Bauweise wiederhergestellt. Die Fugen zwischen den markanten Pflastersteinen wurden fast bündig mit der Oberkante des Pflastersteines mit Mörtel gefüllt, sodass schon dadurch eine

wesentlich ebenere Oberfläche entstand. Auf der Haupteinkaufsstraße, der Dohnaischen Straße, erfolgte die Sanierung weitgehend unter Verwendung von barrierefreundlichen Gehwegplatten. Darüber hinaus wurden an folgenden Gehwegen Ausbau- und Neubaumaßnahmen durchgeführt:

- Schandauer Straße (B172) zwischen Felsenkeller und Rosenstraße,
- Struppener Straße (vor der Apotheke),
- Max-Schwarze-Straße,
- Am Kiefernberg,
- Pillnitzer Straße zwischen Rudolf-Renner-Straße und dem Berufsschulzentrum,
- Richard-Wagner-Straße (im Bereich der neu erbauten Einrichtung für Menschen mit Hilfebedarf).

Bordabsenkungen wurden im Bereich Tschaikowskiplatz/ Badstraße sowie an der Struppener Straße (Höhe Sparkasse) realisiert.

Im Frühjahr 2015 wurden die Bushaltestellen an der Franz-Schubert-Straße, der Albrecht-Dürer-Straße sowie an der Borsbergstraße, jeweils stadteinwärts gelegen, barrierefrei ausgebaut (Gesamtausgaben ca. 160.000,- €). Die barrierefreie Umgestaltung der Haltestellen wird auch in den kommenden Jahren fortgeführt.

Im Hochbaubereich wurden die Aspekte der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei der Realisierung folgender öffentlicher Bauvorhaben berücksichtigt:

- Der Neubau der Kita „Regenbogen“ in Graupa erhielt einen barrierefreien Zugang und eine behindertengerechte Toilette im Erdgeschoss sowie einen barrierefreien Zugang ins Obergeschoss durch die Nutzung des Geländesprungs an der Ostfassade. Es ist ein Aufzugsschacht für den Inneneinbau eines Personenaufzugs vorgerüstet, wenn ein konkreter Bedarf besteht.
- Im Stadtteil Copitz wurde an der Hauptstraße eine behindertengerechte Toilette errichtet.

LEITSATZ 2: PIRNA 2030 – Die Stadt mit engagierten Gewerbeunternehmen und mit Potenzial für Neuansiedlungen

2A Nachhaltige Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung

Die Potenziale an vorhandenen Branchen sowie die hervorragenden überregionalen Verkehrsanbindungen auf Straße und Schiene ermöglichen eine stabile wirtschaftliche Grundlage für die prosperierende Stadt. Die Entwicklung neuer Standorte bietet attraktive Ansiedlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Ein breites Angebot für das mittelständische Gewerbe, für Handwerk, Handel und Dienstleistungen komplettiert die Strukturen. Gemeinsam mit den Unternehmen im Konzern Stadt Pirna und den Akteurinnen

und Akteuren aus Politik und Verwaltung werden Ansiedlungs- und Standortverlagerungswünsche übergreifend und kompetent unterstützt und realisiert. Die Stadt Pirna fördert und initiiert aussichtsreiche Wirtschaftskooperationen und interkommunale Zusammenarbeit mit dem Ziel der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Stärkung des regionalen Marketings.

Allgemeine Wirtschaftsförderung

Mit dem Geschäftsführerwechsel in der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) im April 2014 wurden im Bereich der Allgemeinen Wirtschaftsförderung neue Schwerpunkte gesetzt und die Kontakte zu den Unternehmen ausgebaut. Konkret leitet die SEP daraus folgende Haupttätigkeitsfelder im Bereich der sog. „Bestandspflege“ der vorhandenen Unternehmen ab und erbringt diese fortwährend:

- wöchentlich 1-2 Unternehmensbesuche durch den Geschäftsführer,
- Beratung von Unternehmen zu baulichen Dingen, Förderthemen u.v.m.,
- Schnittstelle/Vernetzung/Beratung zu Behörden, Finanzinstituten und Institutionen,
- jährlich 1-2x Durchführung der „UnternehmerRunde“,
- Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungen, an denen örtliche Unternehmen beteiligt sind, u.a. Wirtschaftstag des Landkreises, Veranstaltungen der IHK und der HWK, Sitzungen des Verbandes der Selbständigen Pirna, Wirtschaftsmessen, Fortbildungsveranstaltungen,
- Vorstandstätigkeit im Citymanagement e.V., Zusammenarbeit mit Einzelhändlern, Gastronomen und Hoteliers,
- Aufgabenträger der Querschnittsaufgabe Stadtmarketing, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für den Wirtschaftsstandort Pirna, Vernetzung der Akteure.

Gewerbebilanz

Die Gewerbebilanz fiel 2015/16 negativ aus, ohne dass dafür jedoch Gründe benannt werden können. Ein Teil der verzeichneten Abmeldungen steht möglicherweise im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Hochwassersanierung im Innenstadtbereich.

Gewerbean- und -abmeldungen							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anmeldungen	288	299	212	276	365	229	233
Abmeldungen	313	281	292	295	276	266	236
Saldo	-25	18	-80	-19	+89	-37	-3

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen/ Stadt Pirna (FD Ordnung, Sicherheit, Gewerbe)

Industrie- und Gewerbepark „An der Elbe“

Auch in den Jahren 2015/2016 konnte die erfolgreiche Entwicklung im Industrie- und Gewerbepark (IGP) fortgesetzt werden. Zwei Unternehmen aus dem Landkreis haben eine Fläche von insgesamt 1,5 ha erworben und ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Auch die noch verbleibende Restfläche von 2 ha erfreut sich einer guten Nachfrage

Gleichzeitig hat die SEP mit der Errichtung einer Gewerbehalle auf diesem Standort ein Angebot an gewerblichen Mietflächen für Unternehmen (ca. 1.000 m²) geschaffen. Zunächst wird das Objekt über eine landkreiseigene Gesellschaft zur Unterbringung von Asylbewerbern genutzt. Dazu wurden in Abstimmung mit dem Mieter Einbauten und Infrastrukturen im Gebäude und auf dem zugehörigen Grundstück geschaffen. Nach Beendigung des Mietverhältnisses kann das Objekt an Interessenten angeboten werden.

Gewerbepark Sonnenstein

Aufgrund der fehlenden Südumfahrung gestaltet sich der Standort seit mehreren Jahren schwierig. Es ist davon auszugehen, dass erst mit Realisierung der Ortsumgehung B 172 (Südumfahrung) hier ein wesentlicher Fortschritt zu erreichen ist. Alle Akteure aus Politik und Wirtschaft sind aufgefordert, sich intensiv für die schnellstmögliche Realisierung dieses wichtigen Infrastrukturprojektes einzusetzen.

Gewerbegebiet Copitz-Nord

Der Erwerb dieses Standortes mit einer Größe von 7,8 ha durch die SEP erfolgte insbesondere im Hinblick auf eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung. Mit dem Abverkauf letzter Flächen im IGP ist in naher Zeit zu rechnen, die Grundstücke im Gewerbepark Sonnenstein genügen den Anforderungen derzeit nicht (s.o.). Das Gewerbegebiet Copitz-Nord ist gegenwärtig der einzig sofort verfügbare größere und ausgewiesene GE-Standort. Die Entwicklung des Standortes wurde unter dem Gesichtspunkt der Rentierlichkeit auf den Prüfstand gestellt und Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Fördermitteln eruiert. Dies hätte den Erwerb der Flächen durch die Stadt Pirna zur Folge, da nur diese Fördermittelempfänger sein kann. Unter Abwägung aller Vor- und Nachteile wurde die Standortentwicklung dann als Aufgabe der SEP verankert, die nun Strategien für eine wirtschaftliche Entwicklung zu erarbeiten hat. Ziel bleibt dabei, baldmöglichst erschlossene, auch kleinteilige Flächen anbieten zu können.

2B Nutzung und Ausbau vorhandenen Potenzials

Pirna ist das einzige Mittelzentrum im oberen Elbtal. Pirnaer Unternehmen sind in sächsischen Netzwerken aktiv, die durch die regionale Wirtschaftsförderung große Unterstützung erfahren. Kernkompetenzen sind das Gesundheits- und Sozialwesen, das verarbeitende Gewerbe (Herstellung von Kunststoffwaren, Metallernzeugnissen, elektrischen Ausrüstungen, Kraftfahrzeugteilen) und die öffentliche Verwaltung. Betriebe der Hochtechnologie und Forschungseinrichtungen expandieren zunehmend ins Dresdener Umland. Pirna bietet dazu exzellente Möglichkeiten. Wirtschaftsförderung im Verbund, kulturelles und touristisches Marketing sowie der Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit den Umlandgemeinden werden forciert. Die Bestandspflege ansässiger Unternehmen ist eine Kernkompetenz der Wirtschaftsförderung.

Umsetzung des Integrierten Stadtmarketingkonzeptes

Die Stadt Pirna hat für die Haushaltsjahre 2015/16 insgesamt ca. 360.000,- € zur Umsetzung des Integrierten Stadtmarketingkonzeptes inklusive Marketing-Kommunikations-Maßnahmen (aus dem Zweijahresmaßnahmenplan Stadtmarketing 2015/2016) bereitgestellt. Mit der Umsetzung wurde die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) beauftragt. Der gesamte Prozess wurde von der AG Stadtmarketing (Marketingverantwortliche von Stadt, städtischen Gesellschaften, Citymanagement) fachlich begleitet. Folgende Maßnahmen wurden dabei 2015/2016 umgesetzt:

- Herstellung der Imagebroschüre „Pirna - Sandstein voller Leben“,
- Gestaltung und Beklebung eines Linienbusses der OVPS als Pirnaer (Sandstein-) Werbebus
- Herstellung eines Kinderstadtplanes für die Innenstadt,
- Erwerb und Gestaltung einer hochwertigen Messeausstattung,
- Aufbau eines Fotopools mit ansprechenden Werbefotos,
- Umsetzung der Werbekampagne „Lust auf Sommer“ zur Vermarktung der Sommerzeit in Pirna,
- Herstellung von Werbemitteln zur Unterstützung der Markenverbreitung (Pirna-Tüte, Pirna-Tasche, Pirna-Schirm, Pirna-Beutel),
- Herstellung und Verteilung eines Gutscheinheftes „Pirnaer Lebensplätze“ als messbares Marketinginstrument,
- Herstellung und Verteilung (in Kooperation mit der Sächsischen Zeitung) eines überregionalen Extrablattes mit dem Titel: „Lust auf Pirna und die Sächsische Schweiz“,
- Herausgabe von jährlich 2 Pirnaer Extrablättern,
- weitere Maßnahmen zur Neugestaltung des innerstädtischen Informations- und Wegeleitsystem im neuen Corporate Design – Bau neuer Ortseingangsschilder,

- Umsetzung der Werbekampagne „Weihnachten wie gemalt“ zur Vermarktung der Pirnaer Weihnachtszeit,
- Ausbau des innovativen Informations- und Werbemittelverteilsystems zur besseren Platzierung der Printprodukte im gesamten Umland,
- Aktualisierung der Erlebnisführer („Einkaufs-Flyer“) und Branchenführer (Gassenbeschilderung),
- Entwicklung und Herstellung (in Kooperation mit der Sächsischen Zeitung) einer überregionalen Sonderbeilage mit dem Titel: „Leben und Arbeiten in Pirna“ (2015) sowie „Pirna entdecken“ (2016),
- Installation eines Banner-Werbe-Systems (Kedersystem) an der Bundesstraße 172 am „Schwarzen Netto“ zur Vermarktung der Innenstadt,
- Unterstützung bei der Durchführung der ersten Baustellen-Tombola,
- finanzielle Unterstützung des Citymanagement Pirna.

Basierend auf dem Leitbild 2030 wurde zudem eine mittelfristige Schwerpunktplanung für das Pirnaer Stadtmarketing erstellt. Dabei wurden interdisziplinäre Verflechtungen und entsprechend unterschiedliche Zuständigkeiten berücksichtigt. Das INSEK 2030 und die Strategie 40.000+ dienten als Grundlage für die Ableitung der Zielgruppen und Ziele des Stadtmarketings. Als Ergebnis wurde ein 6-Jahres-Plan erstellt, in welchem jedem Jahr ein Schwerpunktthema zugeordnet wurde. Zusätzlich wurden potentielle Ziele, Zielgruppen und Maßnahmenfelder benannt. Die genaue inhaltliche Untersetzung erfolgte im 2-Jahres-Plan 2017/2018.

Unternehmerrunde

Im Oktober 2014 fand nach einer längeren Pause erstmals wieder eine „Unternehmerrunde“, initiiert durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP), statt. Die Neuauflage der Unternehmerrunde durch die SEP wurde von allen Seiten sehr begrüßt und wird als Veranstaltungsreihe fortgesetzt. Sie soll den Kontakt von Unternehmern zur SEP und zur Stadtverwaltung sowie den der Unternehmen untereinander intensivieren.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden insgesamt 4 Veranstaltungen im Rahmen der Unternehmerrunde durchgeführt. Gern wird die Möglichkeit genutzt, dazu in die Unternehmen vor Ort zu gehen. Bis zu 40 Geschäftsführer oder Betriebsleiter nutzten jeweils die Gelegenheit des intensiven Austauschs, gleichzeitig steht jedes Unternehmertreffen auch unter einem thematischen Schwerpunkt, zu dem Referenten eingeladen werden. Obligatorisch ist die Teilnahme des Oberbürgermeisters an jeder Veranstaltung.

2C Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen

Pirna mobilisiert alle Aktivitäten, die vorhandenen Arbeitsplätze langfristig zu erhalten und weitere zu schaffen. Ziel ist ein hoher Anteil an Arbeitsstätten für die Einwohnerinnen und Einwohner Pirnas vor Ort und die Senkung der Arbeitslosenquote. Eine optimale Koordinierung von Familie und Beruf sowie die gerechte Verteilung der Erwerbstätigkeit werden unterstützt. Die Heranbildung qualifizierter Fachkräfte wird durch die Initiative Schule – Wirtschaft frühzeitig gefördert.

Gewerbeansiedlungen

Durch die beiden neu im Industrie- und Gewerbegebiet An der Elbe (IGP) angesiedelten Unternehmen wurden insgesamt ca. 50 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Die Entwicklung der Firma Schill und Seilacher in Neundorf, bei der sich im Dezember 2014 eine schwere Explosion mit 1 Todesopfer ereignet hatte, wird weiter am bestehenden Standort erfolgen. Die Stadt Pirna strebt an, das Gefährdungsrisiko für die umliegende Wohnbebauung zu verringern. Dafür werden beim Neuaufbau der Produktionsanlage umfangreiche Sicherheitsforderungen erfüllt. Die Aufgabe des Produktionsstandortes Pirna-Neundorf stellt für das Unternehmen nach eigener Aussage keine Option dar.

Zusammenlegung Finanzämter Pirna und Freital

Im November 2016 wurde das neue Großfinanzamt für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge eingeweiht. Es entstand aus der Zusammenlegung der Finanzämter Pirna und Freital und nutzt das historische Areal des Liebenauschen Vorwerks bzw. des alten Waisenhauses an der Clara-Zetkin-Straße. Das neue Finanzamt zählt etwa 290 Bedienstete und wertet die Rolle Pirnas als Verwaltungsstandort weiter auf.

Arbeitslose und Beschäftigte

Die positive Entwicklung bei der Senkung der Arbeitslosigkeit konnte auch 2015/16 fortgesetzt werden. Die Zahl der Arbeitslosen sank bis 2016 auf reichlich 1.600 Personen. Zum Vergleich: Noch vor 10 Jahren (2007) war die Zahl der Arbeitslosen mit reichlich 3.100 Personen fast doppelt so hoch. Die Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) ist ebenfalls seit mehreren Jahren rückläufig und belief sich 2016 auf 2.201 Gemeinschaften. Die Zahl der Pirnaer, die auf Unterstützungsleistungen nach SGB II angewiesen waren, sank 2016 erstmals auf unter 4.000 Personen. Betroffen war davon etwa jeder zehnte Einwohner.

Arbeitslose in Pirna (Jahresmittel)					
2011	2012	2013	2014	2015	2016
2.347	2.133	2.007	1.901	1.800	1.625
darunter Langzeitarbeitslose (Jahresmittel)					
931	927	836	809	775	685
Arbeitslosenquote in% (Jahresmittel, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
12,5	11,4	10,8	10,2	9,6	8,7
Anzahl der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften					
2.706	2.630	2.586	2.503	2.327	2.201
Personen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften					
4.707	4.534	4.454	4.385	4.128	3.938

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort Pirna, d. h. die in der Stadt vorhandenen Arbeitsplätze, entwickelt sich seit 2011 stabil und lag 2016 bei ca. 14.400 Personen. Aus der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweige geht für das Jahr 2016 folgendes „Ranking“ entsprechend den Beschäftigungszahlen hervor:

- Gesundheits- und Sozialwesen: 3.175 Beschäftigte
- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe: 1.951 Beschäftigte
- Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherung: 1.736 Beschäftigte
- Einzelhandel: 1.231 Beschäftigte
- Erziehung und Unterricht: 1.002 Beschäftigte
- Baugewerbe: 696 Beschäftigte
- sonstige Wirtschaftszweige: 4.319 Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Arbeitsort Pirna (Stand zum 30.06.)						
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
13.907	14.356	14.400	14.262	14.618	14.337	14.383

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2D Internationalität

Pirna baut seine Rolle als Brückenpfeiler zur Landeshauptstadt Dresden, der Sächsisch Böhmisches Schweiz und dem EU-Nachbarland Tschechien sowie Europa weiter aus und gestaltet sie durch Aktivitäten und internationale Zusammenarbeit aktiv mit. Ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in Pirna willkommen.

>>> siehe Leitsatz 1B „Städtepartnerschaften“

LEITSATZ 3: PIRNA 2030 – die Stadt als attraktives Tourismusziel mit historischem Flair, reichem kulturellem Erbe und Sinn für Gastlichkeit inmitten schönster Natur

3A Profilierung als Zentrum im Kulturraum Dresden

Pirna hat sich durch seine geografische Lage an der Elbe und seine mittelalterlich geprägte Stadtstruktur mit attraktiven Freiräumen und Blickbeziehungen ins obere Elbtal zu einem kulturellen und touristischen Zentrum in der Region Dresden entwickelt. Die städtischen und regionalen Besonderheiten werden gepflegt und gefördert.

Marketing-Dachmarke „Sandstein voller Leben“

Die seit Sommer 2013 eingeführte Dachmarke „Sandstein voller Leben“ verfolgt vor allem das Ziel, einen komplexen Stadtmarketingprozess zu initiieren, der neben dem Tourismus auch alle anderen städtischen Akteure und Bereiche mit einschließt und abgestimmte Maßnahmen zur Umsetzung eines ganzheitlichen Stadtmarketings in Kooperation mit den dafür erforderlichen Partnern umfasst. Und so ging es beim Pirnaer Stadtmarketingprozess auch in den Jahren 2015/2016 nicht nur um das Verfolgen bloßer Kennzahlen, sondern auch um die Integration verschiedener Akteure der Stadt, welche ihre Anstrengungen bündeln und sich gemeinschaftlich um das Erreichen der strategischen Ziele kümmern. Die geschaffenen Strukturen wurden weiter gefestigt, um den integrativen sowie ganzheitlichen Ansatz weiterhin nachhaltig verfolgen zu können und so die Profilierung weiter voranzutreiben.

Die umgesetzten Maßnahmen wurden bereits im Leitsatz 2B „Umsetzung des Integrierten Stadtmarketingkonzeptes“ genannt.

Auf diese Weise lieferte die AG Stadtmarketing wichtige inhaltliche Arbeit und ist ein zentrales Instrument des integrativen Gedankens. Die Zusammenarbeit mit den fachlichen Experten aus den Bereichen Stadtentwicklung (Stadtverwaltung), Öffentlichkeitsarbeit (Stadtverwaltung), Kultur und Tourismus (KTP), Wohnen (WGP), Wirtschaftsförderung (SEP), Citymanagement (Citymanagement Pirna e.V.) sowie Infrastruktur (EVP) wird so forciert und stetig verbessert, denn nur ein ganzheitlicher und interdisziplinärer Ansatz führt zum Erfolg.

3B Baukultur und kulturelles Leben

Kulturdenkmäler, eine vielfältige Museumslandschaft und ein lebendiges Kunst- und Kulturgesehen schaffen nach innen und außen Identität, verleihen Charakter und Ansehen. Sie fördern Integration, Bildung, soziale Kommunikation, Information sowie Unterhaltung und sorgen für einen hohen Wohn- und Freizeitwert für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Gäste der Stadt. Pirna nimmt mit Engagement seine Verantwortung wahr, die wertvollen Strukturen der Altstadt sowie die kulturhistorisch bedeutsamen Bauten, Kunstschätze und kulturellen Einrichtungen zu erhalten, zu pflegen und diese einer breiten interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Obwohl die Stadt Pirna beim Erhalt ihrer Baudenkmäler seit 1990 große Fortschritte erreicht hat, verbleiben noch eine Reihe wertvoller Gebäude, die unsaniert sind und einer grundlegenden Sanierung und Inwertsetzung bedürfen. Nachfolgend werden die wichtigsten Bauvorhaben der Jahre 2015/2016 kurz dargestellt.

Sanierung Liebenausches Vorwerk und Waisenhaus

Die 2014 begonnene Sanierung des Gebäudekomplexes konnte bis Ende 2016 zum Abschluss gebracht werden. Genutzt wird der Komplex durch das neue Finanzamt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, das durch Zusammenlegung der bisherigen Finanzämter Pirna und Freital entstand. Mit der zentralen Lage des Behördenstandortes setzt der Freistaat Sachsen ein Zeichen für eine nachhaltige Innenstadtentwicklung. Nach Jahrzehnten des Stillstandes auf diesem Grundstück ist es nun gelungen, diesem schwierigen städtebaulichen Areal eine Perspektive zu geben. Die Baukosten beliefen sich auf knapp 25 Mio. €.

Sanierung und Umnutzung des alten Gutshofes Breite Straße 2

Nach längerer Vorbereitung begann 2015 die Sanierung des Gebäudes, welche bis Ende 2016 abgeschlossen wurde. Das Haus Breite Straße 2 beherbergt den neuen Geschäftssitz der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) sowie in einem Neubau ein Depot mit Schauraum für Exponate der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP). Die Sanierungskosten beliefen sich auf ca. 3,4 Mio. €.

Sanierung „Alte Post“ Copitz

Durch die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) erfolgte ab 2016 die umfassende Sanierung des Gebäudekomplexes „Alte Post“ (Hauptstraße/Ecke Leglerstraße) mit 13 Wohnungen und 1 Gewerbeeinheit. Das Vorhaben soll 2017 abgeschlossen werden, die Kosten belaufen sich auf ca. 2,5 Mio. €.

Weitere Vorhaben

Überwiegend durch private Investoren wurden eine Reihe von weiteren Gebäuden, die teilweise schon längere Zeit leer standen, saniert und weitgehend zu Wohnzwecken wieder einer Nutzung zugeführt. Dazu zählten u.a. die Gebäude Clara-Zetkin-Straße 8, Rosa-Luxemburg-Straße 17 sowie mehrere Häuser im Bereich der Joseph-Haydn-Straße in der Südvorstadt.

Erlpeterbrunnen

Im März 2015 wurde der sanierte Erlpeterbrunnen wieder in Betrieb genommen. Die Sanierung konnte dank der Unterstützung der Volksbank Pirna und des Verbandes der Selbständigen durchgeführt werden. An Brunnen und Figur wurden im Trockeneisverfahren sämtliche nichtmineralischen Verschmutzungen sowie organische Substanzen beseitigt. Ebenso werden Fugen, Risse und partielle Ausplatzungen am Brunnenbecken beseitigt. Zudem wurde die Wasserzufuhr zum Brunnen instand gesetzt. Die Gesamtkosten der Erneuerung beliefen sich auf ca. 8.000,- €.

Alte Orangerie Rottwerndorf

Im Frühjahr 2015 wurde die im Schlosspark Rottwerndorf befindliche Orangerie mit einem Notdach gesichert. Darüber hinaus ließ die Stadt Pirna den Bauschutt beräumen sowie erhaltene schützenswerte Gebäudeteile sichern und im Objekt Sommerhaus einlagern. Die Kosten für die Sicherungsmaßnahmen an dem hochwertigen Gartendenkmal betragen insgesamt 40.000,- €.

Marktbrunnen

Im Juni 2016 wurde der historische Sandsteinbrunnentrog auf dem Untermarkt mit einer Brunnenplastik des Künstlers Jan Witte-Kropius versehen. Für die Brunnenplastik ließ sich der Künstler von Texten eines Büchleins inspirieren, das Dr. Richard Flachs 1918 unter dem Titel „Pirnaer Sagen und Geschichten“ herausgegeben hatte. Sie entstammen diversen älteren Publikationen und beziehen sich auf Ereignisse und Personen aus unterschiedlichen Zeiten, die alle einen besonderen Bezug zur Historie der Stadt aufweisen. Die Initiatoren dieser ungewöhnlichen Kunstaktion waren neben dem Pirnaer Oberbürgermeister der Schauspieler und Gründer der Ilse-Bähnert-Stiftung, Tom Pauls, sowie die Pirnaer Bildhauerin und Galeristin Christiane Stoebe. Insgesamt 54 Künstler beteiligten sich an dem im letzten Jahr ausgerufenen Wettbewerb zur Gestaltung der Brunnenplastik. Das gesamte Vorhaben konnte durch Sponsoren finanziert werden.

Rathaus

Im September/Oktober 2015 erhielt das Pirnaer Rathaus einen neuen Anstrich, der in Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt, dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Kuratorium Altstadt Pirna der Farbgebung zu Canalettos Zeiten, d.h. dem Mitte des 18. Jahrhunderts, nachempfunden wurde. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf etwa 80.000,- €.

3C Tourismus

Die Tourismusangebote der Stadt sind auf Familien und Personen ausgerichtet, die Interesse an Stadt, Natur und Sport haben. Pirna profitiert dabei von seinen vielfältigen touristischen Potenzialen und Ressourcen sowie den geschichtlichen und geografischen Vorzügen und stärkt damit seine Bedeutung als nationales und internationales Reiseziel in der Region. Pirna ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge nach Dresden und in die Sächsisch-Böhmische Schweiz und deren Nationalparkregion. Besonders attraktiv sind Touren auf dem Elberadweg und Dampfschiffahrten auf der Elbe. Pirna erweitert seine touristischen Angebote, baut die dazugehörige Infrastruktur weiter aus und verstärkt das Marketing, um den Tourismus zu einer tragenden und zukunftssträchtigen Säule der Wirtschaftsstruktur zu entwickeln und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen.

Touristische Sehenswürdigkeiten und Highlights

Der Tourismus hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein Pirnas entwickelt. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt die historische Altstadt dar. Hier sind vorrangig die überregional bedeutsamen Sehenswürdigkeiten wie das von Canaletto 1753/55 gemalte Marktplatz-Ensemble mit der Stadtkirche St. Marien, dem Stadtmuseum im ehemaligen Dominikanerkloster und dem Geburtshaus des Ablasspredigers Johannes Tetzl zu nennen. Weitere auch überregional bedeutsame touristische Highlights sind die ehemalige Festung Sonnenstein, die seit 2012 wieder touristisch zugänglich ist, die 2013 neu eröffneten Richard-Wagner-Stätten Graupa und das Landschloss Zuschendorf mit seiner preisgekrönten Kamelienausstellung sowie weiteren botanischen Sammlungen. Für die Freizeitaktivitäten bzw. als besondere überregionale Anziehungspunkte stehen das Freizeitbad Geibeltbad, der Waldcampingplatz Pirna-Copitz, das DDR-Museum und die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein zur Verfügung. Im Zusammenhang mit dem Tourismus muss auch auf den Maler- und Elberadweg, die Sächsische Weinstraße und den Sächsischen Weinwanderweg sowie die Anlegestelle der Sächsischen Dampfschiffahrt verwiesen werden, die wesentliche Bestandteile der touristischen Infrastruktur darstellen.

Das Jahr 2015 verlief aus touristischer Sicht positiv. Die bisherigen Rekordzahlen aus dem Jahr 2014 konnten zwar nicht ganz erreicht werden, jedoch landeten die Zahlen auf dem Niveau von 2012, dem zweitbesten Ergebnis bisher. Insgesamt wurden 131.080 Übernachtungen aus 53.932 Ankünften erfasst, die mittlere Aufenthaltsdauer betrug 2,4 Tage.

Der Blick auf die touristischen Kennzahlen des Jahres 2016 sieht mit 122.991 Übernachtungen aus 45.149 Ankünften dagegen eher schwach aus, obwohl es der viertbeste Wert der letzten acht Jahre, also „gesundes Mittelfeld“ ist. Positiv können hier die Auswirkungen auf die Verweildauer festgehalten werden. Die Gäste blieben im Schnitt 2,7 Tage in Pirna, was für die hohe Attraktivität des Angebotes spricht.

Um einen Überblick über die gesamte touristische Situation Pirnas zu erlangen, müssen zu den bereits genannten Zahlen die Werte des so genannten „grauen Marktes“ hinzugerechnet werden. Dieser umfasst Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben unter 10 Betten, in privaten Unterkünften (z. B. Wohnmobil, eigenes Ferienhaus), bei Verwandten oder Bekannten sowie in sonstigen nichtgewerblichen Unterkünften. Laut der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS) beträgt der Anteil des „grauen Marktes“ in Sachsen statistisch gesehen 62% aller Übernachtungen. Übertragen auf Pirna ist damit im Jahr 2016 von einer Anzahl von 323.660 Übernachtungen insgesamt auszugehen.

Ein weiterer wichtiger Wirtschaftsfaktor im Bereich „Tourismus“ ist die Anzahl der Tagesreisenden mit den von ihnen getätigten durchschnittlichen Ausgaben. Studien setzen in Sachsen 8,1 Tagesreisende pro gewerblicher Übernachtung an. Das bedeutet, dass Pirna im Jahr 2016 von fast einer Million Tagesgästen besucht wurde (996.227).

Der Anteil ausländischer Gäste am Gesamtvolumen der Urlaubsaufenthalte Pirnas lag im Jahr 2015 mit 4.015 Ankünften und 10.964 Übernachtungen bei 7,4% der Ankünfte bzw. 8,4% der Übernachtungen und damit deutlich höher als in der Sächsischen Schweiz.

Touristische Kennzahlen Pirna (für Beherbergungsstätten mit mehr als 8 Betten)							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Beherbergungsstätten	20	18	22	15	20	21	21
angebotene Betten	859	844	855	720	907	932	937
Ankünfte	39.245	39.043	49.391	41.015	52.469	53.932	45.149
Übernachtungen	92.273	93.957	131.105	105.665	133.925	131.080	122.991

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen / Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna

Stadtmuseum Pirna

Das 1861 begründete und kulturhistorisch ausgerichtete Pirnaer Stadtmuseum in den Gebäuden des ehemaligen Dominikanerklosters zählt zu den ältesten Einrichtungen seiner Art in Sachsen. In seiner Programmatik übernimmt es eine wichtige Aufgabe bei der Herausbildung einer historisch grundierten Identität der Bürger. Im Laufe der Jahre 2015/2016 wurden folgende Ausstellungen mit teils überregionaler Beachtung realisiert:

- Vom Elbtal ins Gebirge. Malerei jenseits der Dresdner Romantik (31.03. bis 12.07.2015),
- Bomben auf Pirna. Die Verwüstung der Stadt in den letzten Kriegstagen 1945 (17.06. bis 15.11.2015),
- Mit Pinsel und Kletterseil. Die Bergmalerin Irmgard Uhlig (22.08. bis 08.11.2015),

- Zeichner zeichnen Zeichner. 50 Jahre Mal- und Zeichenzirkel Pirna-Sonnenstein (20.02. bis 03.07.2016),
- Zauber der Manege in der Kunst (13.08. bis 31.10.2016),
- Richard Guhr - zwischen Wagnerkult und Naturidyll. Landschaftsbilder und Porträts des Spätwerks (gemeinsames Projekt mit den Richard-Wagner-Stätten Graupa),
- Reise zu den Männelmachern. Frühe Weihnachts- und Spielzeugfiguren aus dem Erzgebirge (26.11.2016 bis 19.02.2017),
- jährliches Fachvortragsprogramm mit 8 Veranstaltungen,
- 168 museumspädagogische Veranstaltungen in 2015 und 205 museumspädagogische Veranstaltungen in 2016.

Unter den genannten Veranstaltungen ragten insbesondere „Bomben auf Pirna“ und die „Reise zu den Männelmachern“ durch eine rege Besuchernachfrage hervor.

Besucherkzahlen Stadtmuseum (Erwachsene, Ermäßigte, Familien, Sonderkarten, Freikarten)							
2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
10.057	9.252	10.942	8.414	7.450	7.885	9.509	9.701

Quelle: Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna

Richard-Wagner-Stätten

Anlässlich der deutschlandweiten Eröffnung des Internationalen Museumstages 2016, die in Graupa stattfand, wurden die Ausstellungen im Jagdschloss und im Lohengrinhaus inhaltlich ergänzt bzw. gestalterisch vervollkommen. Das Holografietheater (Jagdschloss, Raum Theater und Bühne) wurde durch eine weitere Szene aus Wagners Oper „Rheingold“ ergänzt, der bis dato leere Raum in der Remise erhielt eine Ausstattung, die die Nutzung für museumspädagogische Aktivitäten optimiert, gleichzeitig aber auch eine Vermietung des Raumes für unterschiedliche Nutzungsformen (Tagungen, Lesungen, Feiern im kleinen Rahmen) ermöglicht. Das Lohengrinhaus, historische Keimzelle der Richard-Wagner-Stätten, erhielt in den Ausstellungsbereichen eine gestalterische Aufwertung. Neben den dauerhaft zu sehenden Ausstellungsbereichen ergänzt seit 2014 ein Sonderausstellungsraum das museale Angebot. 2015/16 wurden folgende Sonderausstellungen präsentiert:

- Aufrecht und konsequent. Wagners Schweizer Enkel und Bayreuth Ein Lebensbild von Franz Wilhelm Beidler, Ausstellung von artes-projekte (30.11.2014 - 01.03.2015),
- Wanted Richard Wagner. Die persönliche Sicht des Künstlers Mi Ander auf Richard Wagner (27.03. – 31.05.2015),
- Illustrationen und Objekte von Sabine Fiedler-Mohrmann zu Wagners Oper „Lohengrin“, Sabine Fiedler-Mohrmann (19.06. – 16.08.2015),
- Erika Simmank-Heinze. Kostümentwürfe zu Richard Wagners Oper „Lohengrin“ (26.09. - 29.11.2015 verlängert bis Februar 2016),

- Dem Meister ins Maul geschaut (19.3. – 14.8.2016),
- Richard Guhr – Zwischen Wagnerkult und Naturidyll (19.08. – 18.10.2016),
- Alle meine Kräfte diesem Werke. Schuchs eigener Wagner (05.11.2016 – 19.03.2017).

2014 wurde durch die Stadtverwaltung Pirna ein neues computergestütztes Inventarisierungsprogramm erworben, das als Arbeitsmittel für die Erfassung der Museumsbestände zur Verfügung steht. Bis Ende 2016 wurden 938 Objekte bzw. Objektgruppen als Museumsbestand erfasst. 1009 Buchtitel und eine 562 Titel umfassende Wagnerplatten-, Video- und CD-Sammlung gehören zum Bestand der Mediathek, die auch durch interessierte Besucher unseres Hauses in Form einer Vorort-Nutzung eingesehen werden können.

In den Jahren 2015/ 16 erhielten die Richard-Wagner-Stätten zahlreiche Schenkungen im Gesamtwert von ca. 1.800,- €, darunter Noten (Klavierauszüge und Partituren), Bücher, Postkarten, historische Zeitschriften und Zeitungsartikel und Schallplatten. Außerdem wurden 68 Originalblätter mit Karikaturen zu Wagners Werken zunächst als Leihgaben an das Museum übergeben, die nach dem Tod des Künstlers als Schenkung an die Richard-Wagner-Stätten gehen sollen. Der Gesamtwert dieser Bildersammlung beträgt 118.000,- €.

Veranstaltungen 2015/16

- 45 Veranstaltungen (Konzerte, Vorträge, Filmaufführungen) im Saal des Jagdschlusses,
- 15 Fremdveranstaltungen,
- Zeugnisausgabe der Grundschule Graupa und 4 Schuleinführungsveranstaltungen,
- WagnerWiese,
- 5 Veranstaltungsabende „Wagnerspiele“ mit Wagner-Salon,
- 6 Aufführungen „Wagner für Kinder“,
- 8 Ausstellungen mit entsprechenden Auftaktveranstaltungen im Jagdschloss,
- Performance „Wagner für Mutige“ zum Graupaer Ortsfest,
- Beteiligung an der Dresdner Museumsnacht sowie am Ortsfest Graupa,
- Schloss Weihnacht mit 2.081 (2015) bzw. 2.370 (2016) Gästen,
- Silvester-Soiree,
- 30 Vermietungen von Räumen im Schloss bzw. den Nebenbereichen sowie 50 standesamtliche Trauungen.

Ein Höhepunkt des Jahres 2016 war die deutschlandweite Eröffnung des Internationalen Museumstages. Zur Festveranstaltung kamen hochrangige Vertreter des Museumsbundes sowie Vertreter des Landes Sachsen. Für die Öffentlichkeit wurde unter dem Motto „Oper erleben – Von der Perücke bis zur Arie“ ein Familienfest mit zahlreichen musikalischen Angeboten und vielfältigen Vorführungsangeboten gestaltet.

Diverse, in den vergangenen Jahren abgeschlossene Kooperationsvereinbarungen dienen der Vernetzung im Ort. Eine gute Zusammenarbeit gibt es darüber hinaus mit dem Ortschaftsrat und dem Verein ProGraupa, was für die Integration und Anerkennung des Museums im Ort von

nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Ein Kooperationsvertrag mit dem Wagnerverband Dresden dient der inhaltlichen Zusammenarbeit und Unterstützung.

Besucherzahlen Richard-Wagner-Stätten							
2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
3.607	3.814	3.816	4.822	25.965	13.572	13.925	15.329

Quelle: Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna

Geibeltbad

Das von den Stadtwerken Pirna betriebene Geibeltbad konnte im warmen Sommer 2015 einen neuen Rekord im Freibadbereich verzeichnen: das Freibad zählte ca. 37.300 Besucher. 2016 waren die Sommertemperaturen hingegen deutlich kühler, so dass auch weniger Besucherzahlen zu verzeichnen waren. Dies spiegelt sich in der Gesamtbesucherzahl wieder. Mehr als 50% der Badegäste kommen aus Dresden und der näheren Umgebung. Die Anzahl der Saunabesucher pendelt sich über die Jahre bei über 43.000 Besuchern ein.

Besucherzahlen Geibeltbad						
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
229.361	229.673	265.664	295.994	258.609	275.527	239.807
darunter Freibadgäste						
21.400	15.463	18.652	33.849	18.824	37.300	19.623

Quelle: Stadtwerke Pirna

Waldcamping

Der von den Stadtwerken Pirna betriebene Waldcampingplatz Pirna-Copitz wurde nach Saisonende 2014 durch den Bau von 54 neuen Stellplätzen zum zweiten Mal nach 2007 erweitert. Zusammen mit der Schaffung eines zweiten Sanitärgebäudes sollen die Attraktivität und damit die Wirtschaftlichkeit nachhaltig verbessert werden. Im Jahr 2015 wurden mit 6.033 zwar weniger Besucher verzeichnet, dennoch sorgten diese für das bis dahin übernachtungsstärkste Jahr. Durch gezielte Marketingaktionen soll der Campingplatz wieder an den touristischen Markt herangeführt werden. Im darauffolgenden Jahren zeigt sich ein positiver Trend: sowohl Besucher- als auch Übernachtungszahlen steigen kontinuierlich an.

Besucherzahlen Waldcamping						
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
5.000	6.100	6.214	5.793	6.333	6.033	6.631
Übernachtungszahlen Waldcamping						
23.301	24.100	23.361	22.510	24.605	25.564	23.931

Quelle: Stadtwerke Pirna

Dampfschiffverkehr

Der Betrieb der Sächsischen Dampfschiffahrt wurde sowohl 2015 wie auch 2016 von Phasen mit Niedrigwasser in der Elbe beeinflusst. Aus diesem Grund wurden 2015 nur ca. 420.000 Fahrgäste befördert, 2016 waren es ca. 499.000 Fahrgäste. Zur wirtschaftlichen Konsolidierung erfolgte 2016 der Verkauf des Motorschiffes „Lilienstein“ nach Brandenburg. Pirna ist mit verschiedenen Fahrtlinien der Dampfschiffahrt erreichbar.

Sanierung des Postaer Hafens zum Wasserwander-Sportboothafen

Für den geplanten Ausbau des Hafens gab es 2012 einen negativen Bescheid seitens des Fördermittelgebers. Das mit dem Ausbau im Zusammenhang stehende B-Plan-Verfahren sollte ursprünglich fortgeführt werden, ruht aber derzeit aufgrund ungeklärter artenschutzrechtlicher Belange. Im Zuge der Sanierung der Hochwassermaßnahmen vom Sommer 2013 wurde Ende 2016 mit der Entschlammung des Hafenbeckens begonnen. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen (Installation eines neuen Geräteschuppens, Reparatur der Elektroanlage, Neuanlage Kranmotor und Bootswinde, Neuanlage Steg etc.) sollen ab 2017 umgesetzt werden.

Wanderwege

Die Stadt Pirna verfügt über ein Netz von Wanderwegen, das wesentlich dazu beiträgt, die Attraktivität der Stadt für den Tourismus und die Naherholung zu erhöhen. Im Stadtgebiet verlaufen dabei auch überregional bedeutsame Wanderwege wie der „Malerweg“ und der „Sächsische Weinwanderweg“. Die Baumaßnahmen im Wanderwegenetz konzentrierten sich 2015/16 auf die Instandsetzung des Wanderweges vom Burglehnpfad zur Grundstraße.

Wanderparkplätze Liebethaler Grund

Um die Parkplatzsituation am Eingang zum beliebten Wander- und Ausflugsgebiet Liebethaler Grund zu entschärfen, wurden im Frühjahr 2016 weitere ca. 12 Parkmöglichkeiten oberhalb des Buswendeplatzes geschaffen.

Radlerstopp

Im Juli 2015 wurde am intensiv genutzten Elbradweg am Durchgang zur Badergasse der erste Pirnaer Radlerstopp eingeweiht. Mit Sitzgelegenheiten, Fahrradständern und einer großen Informationstafel möchte er die vielen an Pirna vorbeifahrenden Radfahrer in sehr emotionaler und informativer, vor allem aber in attraktiver Weise für eine Pause in unserer Stadt begeistern. Schöne Ansichten der Altstadt sollen Lust auf einen Stadtbummel machen. Ein großer Stadtplan liefert hierzu die Orientierung. Schließlich weist die Tafel allerlei besonders für Radfahrer nützliche Informationen auf: Neben den klassischen gastronomischen Tipps werden vor allem Reparaturdienste und Übernachtungsmöglichkeiten vorgestellt. Um die Besucher aus Tschechien und anderen Ländern zu begrüßen, ist der Radlerstopp im Wesentlichen dreisprachig (deutsch, englisch, tschechisch) aufgebaut.

3D Pirna - die Stadt mit besonderem Ambiente für individuellen Einkauf, erlebnisreiche Gastronomie und Events

Die Angebots- und Aufenthaltsqualität in der Stadt wird durch ein gezieltes Stadtmarketing und die Vernetzung von Kultur- und Einzelhandelsangeboten in der Innenstadt gesteigert. Die Branchenvielfalt in Handel und Gastronomie ist herausragend, ihr Erhalt wird gefördert. Vielfältige Kultur- und Tourismusangebote mit spezifischer stadteigener Prägung werden weiter qualifiziert und zu einem überregionalen Markenzeichen ausgebaut. Die Entwicklung von Passagen für Fußgängerinnen und Fußgänger in der Innenstadt zum „Kaufhaus Altstadt“ und ein aktives Marktleben haben den individuellen „Erlebniseinkauf“ unter Beibehaltung und Erweiterung der stadttypischen Einzelhandelsstruktur zum Ziel.

Kultur und Events

Kultur und Events haben in Pirna einen festen Platz und einen hohen Stellenwert. Mit den Veranstaltungshäusern in unterschiedlichen Größen und den Betreibern in verschiedenen Rechtsformen ist in den vergangenen Jahren eine besondere Mischung reizvoller Angebote entstanden. Herderhalle, Richard-Wagner-Stätten Graupa, Tom-Pauls-Theater und Kleinkunstabühne Q24 sind nur ein paar Beispiele für die abwechslungsreiche Kulturszene der Stadt.

Eine feste Größe sind auch die Veranstaltungen im Open-Air-Bereich, die in Zusammenarbeit zwischen Einzelhändlern, städtischen Gesellschaften und anderen Organisationen regelmäßig Bürger der Stadt Pirna und ihre Gäste einladen. Mit diesen Veranstaltungen wird auch Potential aus der umgebenden Region nach Pirna angezogen, die über die Veranstaltungen zum regelmäßigen Einkaufsbesuch oder allgemeinen Aufenthalt in Pirna angeregt werden.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden die fest etablierten Veranstaltungsformate im Open-Air-Bereich weiter entwickelt und ihre Bedeutung damit gefestigt. Im Sommerhalbjahr gab es jeden Monat mindestens ein größeres Open-Air-Fest.

Monat	Veranstaltung(en)
März	Osterzauber
April	Tresen, Lebendiges Canelettobild
Mai	Markt der Kulturen
Juni	Stadtfest
Juli	Tag der Kunst, Christopher Street Day
August	Hofnacht
September	Einkaufsnacht, Retterschauspiel, Weinfest, Tag des offenen Denkmals

Quelle: Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna

Darunter ist zweifelsfrei das Stadtfest das größte und damit bedeutendste Oper-Air-Fest der Stadt, welches auch die größte überregionale Anziehungskraft besitzt. Neben dem Stadtfest haben sich die Pirnaer Hofnacht und die Einkaufsnacht zu den besucherstärksten Veranstaltungen entwickelt. In den Jahren 2015 und 2016 konnten alle drei Feste zusammen jeweils Besucherzahlen im mittleren fünfstelligen Bereich verzeichnen. 2015 wurde zusätzlich ein „Tetzelfest“ anlässlich des 550. Geburtstages von Johann Tetzl veranstaltet.

Stadtteilstädte Copitz und Sonnenstein

Traditionell fanden in beiden Stadtteilen die alljährlichen Stadtteilstädte statt, die ein abwechslungsreiches und buntes Programm mit Spielmannsumzügen, Tanz- und Theateraufführungen, Trödel- und Bastelständen sowie verschiedenen Angeboten für Kinder boten. Die Feste wurden teilweise von ortsansässigen Firmen gesponsert und fanden einen regen Zuspruch.

Weihnachtsmarkt

Der Pirnaer Weihnachtsmarkt wurde auch 2015/16 von der Dresdner Agentur „Plan de Saxe“ durchgeführt. Dabei wurde der Markt dem Maler Canaletto und seiner Epoche gewidmet. Dafür wurde das Pirnaer Rathaus in eine faszinierende Illumination aus Bildern Canalettos und barocker Muster gehüllt. Auch weitere Hausfassaden rund um den Marktplatz werden beleuchtet. Etwa 50 Händler präsentierten ihre Angebote auf dem Markt. Erstmals wurde der „Canalettomarkt“ 2016 auch zwischen Weihnachten und Silvester durchgeführt und stellte damit insbesondere ein Angebot für Familien dar, welche die Weihnachtsferien in Pirna verbrachten.

Projektentwicklung Einkaufszentrum Scheunenhof

Mit einem symbolischen Baggerhub startete noch Ende 2013 der Bau des Einkaufszentrums. In den kommenden Monaten wurde auf der gesamten Fläche Baufreiheit für das Vorhaben geschaffen. Allerdings gestaltete sich die Vermietung seitens des Investors schwierig, so dass eine Umplanung mit einem geringeren Einzelhandelsbesatz vorangetrieben wurde. Die Umplanung

sieht nunmehr vor, dass im 1.-3. OG keine Einzelhandelsnutzung stattfindet und stattdessen dort 65 altersgerechte Wohnungen eingerichtet werden. Die weiteren Baumaßnahmen sollen im Frühjahr 2017 fortgeführt werden.

Citymanagement

Die Innenstadt von Pirna ist zunehmend im Einzelhandels- und Dienstleistungssektor der weiter steigenden Konkurrenz durch das nahegelegene Dresden aber auch insbesondere durch den rasant steigenden Onlinehandel ausgesetzt. Deshalb sind hier verstärkte Anstrengungen erforderlich, um Kunden und Besucher nach Pirna zu locken bzw. nachhaltige Kundenbindungen aufzubauen. Auf Basis des 2012 gegründeten Citymanagement Pirna e.V. wurden 2015/16 inhaltlich folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- weitere Etablierung des Vereins sowie der Geschäftsstelle einschließlich Herstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit u.a.,
- Durchführung von Informations- und Akteursveranstaltungen,
- Maßnahmen zur Minderung der Beeinträchtigungen für Händler im Rahmen der Hochwasser-Sanierungs-Maßnahmen,
- Weitere Entwicklung und Etablierung der Handelsmarke „Pirna Unikat“ als Alleinstellungsmerkmal für den Pirnaer Erlebnishandel,
- Aktualisierung der Branchenführer (Hinweisschilder) in der Innenstadt
- Durchführung von (Schaufenster)Wettbewerben,
- Aktualisierung und Weiterentwicklung des Pirnaer Erlebnisführers,
- Initiierung von Händleraktionen und –events, wie z.B. die Pirnaer Einkaufsnacht und dem Pirnaer Osterzauber,
- Mitwirkung bei interdisziplinären Stadtentwicklungsprojekten wie Verkehrsentwicklungsplan 2030, dem Integrierten Stadtmarketingprozess, der Pirnaer Weihnachtswelt oder der Umsetzung des Gestaltungshandbuchs für die Pirnaer Innenstadt.

Verkaufsoffene Sonntage

Durch Beschluss des Stadtrates konnten Pirnas Geschäfte 2015/2016 an 4 Sonntagen in der Zeit von 12 bis 18 Uhr öffnen. Zusätzlich durften die Geschäfte in einzelnen Stadtteilen an weiteren Sonntagen öffnen.

Stadtmöblierung

Im Frühjahr 2016 erfolgte in der westlichen Schmiedestraße die Umsetzung eines ersten kleinen Bauabschnitts zur künftigen Neugestaltung der Gassen im Altstadtbereich im Hinblick auf Werbung, Warenauslagen, Außengastronomie, Ruheplätze und Spielmöglichkeiten. Für die Gestaltung der Altstadtgassen hat die Stadtverwaltung das Planungsbüro Rehwaldt Landschaftsarchitekten aus Dresden mit der Aufgabe einer Konzeption für die innerstädtischen Gassen beauftragt. Dabei wird die vorhandene Möblierung ergänzt und verbessert dadurch die Aufenthalts-

qualität sowie die Barrierefreiheit. Das gesamte Erscheinungsbild der Altstadt soll durch die einheitlichen Elemente aufgewertet werden. Die Eingangsbereiche erhalten identitätsstiftende Symbole, die Besucher neugierig machen. So bekommt zum Beispiel die Schmiedestraße das Hufeisen als Symbol oder die Schuhgasse den passenden Schuh. Einzelne Bereiche werden begrünt. Auch die bereits vorhandene Spur der Bunten Steine wird mit attraktiven Spielepunkten ergänzt. Die Vorgaben der Konzeption sollen ab 2018 in einer freiwilligen Probephase durch die Akteure umgesetzt werden. Nach einer Übergangszeit ist mittelfristig jedoch eine Bindung an die Gestaltungsvorgaben vorgesehen. Die Gestaltungsvorgaben werden dann Bestandteil der Sondernutzungssatzung der Stadt Pirna.

LEITSATZ 4: PIRNA 2030 – die Stadt zum Wohnen in städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt

4A Wohn- und Lebensqualität durch individuelle Wohnformen

Pirna hält in seinen städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen ein breites Angebot an unterschiedlichsten Wohnformen in allen Preis- und Größensegmenten bereit, um den vielfältigsten Ansprüchen nach Individualität und Qualität entsprechen zu können. Schwerpunkte sind Wohnformen für Familien und seniorenrechtliches Wohnen. Die Eigenheimstandorte sind in das Stadtgefüge integriert und haben damit eine sehr gute regionale und innerstädtische Anbindung. In Pirna hat der Denkmalschutz große Bedeutung. Die historische Bausubstanz wird erhalten, gepflegt und an die Bedürfnisse des heutigen Lebens angepasst, wodurch sich die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohnumfeld verbessert.

Baugrundstücke

Der Verkauf und die Erschließung von Wohnbaugrundstücken setzten sich auch 2015/2016 positiv fort. Insgesamt ist bereits seit 2012 eine verstärkte Nachfrage nach Wohnbauland für den individuellen Wohnungsbau zu verzeichnen. Diese Nachfrage steht im Zusammenhang mit der Bevölkerungs-, Wohnbauland- und Mietpreisentwicklung in Dresden, die sich in den letzten Jahren ebenfalls positiv entwickelt hat. So konnten auch 2015/16 eine Reihe von städtischen wie privaten Wohnbauflächen erfolgreich entwickelt werden. Die Bauvorhaben konzentrierten sich auf folgende Bereiche:

- B-Plan-Gebiet Nr. 13 Reitplatz (Bau von 2 Mehrfamilienhäusern mit 14 Wohnungen und von 4 Einfamilienhäusern),
- B-Plan-Gebiet Nr. 66 Liebenthaler Straße (Fertigstellung von 9 Einfamilienhäusern),
- B-Plan-Gebiet Nr. 67 Vogelwiese (Fertigstellung von 5 Einfamilien- und 1 Mehrfamilienhaus),

- B-Plan-Gebiet Nr. 68 Schlängelbachweg (Fertigstellung von 14 Einfamilienhäusern),
- B-Plan-Gebiet Gärtnerweg (Fertigstellung von 15 Einfamilienhäusern).

Insgesamt gesehen hält die Nachfrage nach Grundstücken in infrastrukturell günstigen Lagen an. Zwar verfügt die Stadt Pirna über ein hohes Potential an Baulücken, die Erfahrung mit dem Baulückenkataster zeigt jedoch, dass die reale Verfügbarkeit der Baulücken aus mehreren Gründen (u.a. Preisvorstellungen des Eigentümers, zeitliche Verfügbarkeit zur Bebauung, Vorhalten der Baulücke für Bauvorhaben im eigenen Familienkreis) mit Unsicherheiten behaftet ist und nur ein Bruchteil der Baulücken tatsächlich für eine reale Bebauung aktiviert werden kann.

Somit ist es erforderlich, neue Wohnbaustandorte zu generieren, wobei diese bevorzugt vorhandene Brachflächen nutzen sollen bzw. einen Beitrag zur weiteren inneren Verdichtung leisten sollten. Entsprechende planerische Vorarbeiten wurden durch die Wohnbaulandprognose der Erlebnisregion Dresden konzeptionell vorbereitet, in deren Erarbeitung sich die Stadt Pirna intensiv einbrachte.

Für die Jahre 2017/2018 sollen weitere Bauplätze insbesondere in den Bereichen „Vogelwiese“, „Mädelgraben“ sowie „Sonnenstein“ bereitgestellt werden.

neu fertiggestellte Ein- und Zweifamilienhäuser						
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
18	25	31	17	37	53	62
neu fertiggestellte Mehrfamilienhäuser						
0	0	0	0	0	4	8

Quelle: Stadt Pirna (FD Bauordnung/Denkmalschutz)¹

Bemerkenswert war, dass auch im Bereich der Mehrfamilienhäuser nach Jahren der Stagnation weitere Neubauvorhaben umgesetzt bzw. begonnen wurden. Das betraf neben den o.g. Vorhaben in den B-Plan-Gebieten auch den Bau von 3 Mehrfamilienhäusern mit insgesamt über 40 Wohnungen auf dem Areal des alten Bauamtes des Landratsamtes an der Emil-Schlegel-Straße sowie den Bau von 2 Mehrfamilienhäusern mit 8 Wohnungen auf der Mühlenstraße.

Altstadtsanierung

Im Rahmen der Altstadtsanierung wurde im Berichtszeitraum die Sanierung des Gebäudekomplexes Schloßstraße 8/Schmiedestraße 55 beendet und abgerechnet. Im ehemaligen Domizil des Pirnaer Kultur- und Jugendzentrums „Uniwerk“ entstanden 6 Wohnungen und Räume für eine Physiotherapie. Das Uniwerk bezog Räumlichkeiten in der Alten Feuerwache (Obere Burgstraße 6), für die Sanierung der Außenhülle des Gebäudes wurden ebenfalls Städtebaufördermittel

¹ HINWEIS: Die Daten der Baufertigstellungen beruhen im Gegensatz zu den bis zum Leitbildbericht 2012 verwendeten Zahlen auf der Statistik der Baufertigstellungen des FD Bauordnung/Denkmalschutz und weichen von den bislang verwendeten Zahlen des Statistischen Landesamtes Sachsen ab.

bereitgestellt. Seit 2016 wird die Alte Feuerwache in einem 2. Bauabschnitt noch innen vollständig ausgebaut.

weitere Sanierungsmaßnahmen in den Gebieten der Städtebauförderung

>>> siehe Leitsatz 7A

4B Grundversorgung und Infrastruktur

In Pirna sind alle Alters- und Sozialgruppen in das Stadtleben eingebunden. Nahezu alle Stadtteile und Ortschaften zeichnen sich durch eine gesunde Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung aus. Den demografischen Veränderungen Rechnung tragend, wird die Bau-, Sozial-, Kultur- und Bildungsstruktur optimiert und in den einzelnen Stadtteilen bedarfsgerecht weiter ausgebaut. Neben der Förderung des Einzelfachhandels auf lange Sicht und der weiteren Angebotsverdichtung in der Innenstadt wird der wohnortnahen Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie der Sicherung von sozialen Angeboten und Bildungseinrichtungen als ein wesentlicher Bestandteil der Infrastrukturentwicklung besondere Bedeutung beigemessen.

Technische Infrastruktur²

An der Bereitstellung und Unterhaltung der technischen Infrastruktur im Stadtgebiet ist der Unternehmensverbund Stadtwerke Pirna (SWP) und Energieversorgung Pirna (EVP) maßgeblich beteiligt. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1992 wurden über 225 Mio. € in die Infrastrukturen der Unternehmen investiert. Um die Versorgungssicherheit weiterhin zu gewährleisten und die Ver- und Entsorgung der Stadt nachhaltig sicherzustellen, wurden im Kalenderjahr 2015 Investitionen in Höhe von 7,2 Mio. € (SWP: 4,4 Mio. €, EVP: 2,8 Mio. €) und im Jahr 2016 8,6 Mio. € (SWP: 6,4 Mio. €, EVP 2,2 Mio. €) vorgenommen. Die Investitionsschwerpunkte stellen sich dabei wie folgt dar:

- Abwasser: Im Bereich Abwasser wurde weiterhin an der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) gearbeitet. 212 Kunden wurden an die zentrale Kanalisation angeschlossen. Bedeutende Baumaßnahmen waren die Erschließung des Birkenwegs und die Erneuerung des Kanals in der Dohnaischen Straße (im Zusammenhang mit der Beseitigung von Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013). Im Jahr 2015 wurden in der Sparte Abwasser 1,6 Mio. € und im Jahr 2016 2,0 Mio. € von SWP investiert.

² Die Höhe der Investitionen entspricht dem aktuellen Kenntnisstand. Da die Jahresabschlussprüfung noch nicht abgeschlossen ist, sind diese Zahlen als vorläufig zu betrachten.

- Trinkwasser: Der Schwerpunkt in der Sparte Trinkwasser lag in den Erneuerungsarbeiten des Leitungsnetzes sowie der Beseitigung von Hochwasserschäden. Eine bedeutende Komplexmaßnahme war die Sanierung der Trinkwasserleitung auf der Dohnaischen Straße, die das Stadtbild über einen längeren Zeitraum zeichnete. Im Bereich Trinkwasser wurden in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 0,7 Mio. € investiert.
- Energieversorgung: Die Investitionen in das Stromleitungsnetzes durch die EVP betragen im Jahr 2015 2,1 Mio. € und im Jahr 2016 2,0 Mio. €. Als bedeutende medienübergreifende Baumaßnahmen zählen die Erneuerung der Leitungen auf der Dohnaer Straße und der Siegfried-Rädel-Straße sowie Krietzschwitz. Für die Erneuerung und Erweiterung des Erdgasnetzes wurden in 2015 0,6 Mio. € und in 2016 1,0 Mio. € aufgebracht.
- Fernwärme: >>> siehe Leitsatz 6D

Breitbandversorgung

Zur Verbesserung der Breitbandversorgung erfolgte 2015 im Rahmen der Digitalen Offensive Sachsen (DiOS) die Erarbeitung einer Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse (BuVA) nach den DiOS-Anforderungen für die Große Kreisstadt Pirna. Die Analyse wurde durch den Stadtrat im September 2015 beschlossen. In unversorgten Gebieten sollte im Rahmen der Haushaltsplanung 2017/18 der Ausbau mit einer Versorgungsrate von mind. 30Mbit/s erfolgen. Im Laufe des Jahres 2016 kam es jedoch zu einer Novellierung der Förderrichtlinie DiOS, nunmehr sollen die Haushalte bis 2018 mit Übertragungsraten von mindestens 50 MBit/s versorgt werden. Daraufhin hat die Stadt Pirna die Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse fortschreiben lassen. Der entsprechende Fördermittelantrag wurde durch die Verwaltung Ende November 2016 gestellt. Auf Grundlage der geänderten Analyse sollen Fördermittel zum Breitbandausbau beantragt werden.

Öffentliches WLAN / Hotspots

Der Einsatz von offenen WLAN-Netzen birgt ein enormes wirtschaftliches, touristisches und gesellschaftliches Potenzial für die Stadtentwicklung. Primäres Ziel eines öffentlichen WLAN-Netzes ist die Steigerung der Aufenthaltsqualität vorrangig in der Innenstadt. Die Stadt Pirna hat sich 2015/16 auf konzeptioneller Ebene mit der Schaffung eines für Benutzer kostenfreien und datenschutzfreundlichen WLAN an stark frequentierten öffentlichen Orten beschäftigt. Die Umsetzung scheiterte vorerst an zu hohen Kosten, fehlenden Fördervoraussetzungen und noch bestehenden rechtlichen Schwierigkeiten in Bezug auf die Störerhaftung. Nachdem für 2017 eine Änderung der Rechtslage in Bezug auf die Störerhaftung in Aussicht gestellt wurde, wird 2017/18 die Schaffung eines öffentlichen WLAN-Netzes erneut in den Fokus rücken.

Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Mit dem „Einzelhandels- und Zentrenkonzept“ (2010) bzw. dem „Strategischen Bebauungsplan zur Steuerung des Einzelhandels“ (2014) verfügt die Stadt Pirna über wirksame Instrumente, um Fehlentwicklungen des Einzelhandels zu Lasten der festgelegten zentralen Versorgungsbereiche, insbesondere des Versorgungsbereiches Innenstadt, zu verhindern.

In den Jahren 2015/16 kamen diese Instrumente bei der Beurteilung folgender Vorhaben zur Anwendung:

- ALDI Copitz: Zustimmung unter Auflagen zum Verlagerungswunsch von der Radeberger Straße an die Rudolf-Renner-Straße,
- LIDL Copitz: Ablehnung zum Umbau mit Vergrößerung der Verkaufsfläche,
- REWE Sonnenstein: Zustimmung zum Ersatzneubau am Standort,
- Alter Bahnhof: Zustimmung zur Ansiedlung von zentrenrelevanten Sortimenten,
- Kreisverkehr Zehistaer Straße: Ablehnung von Ansiedlungsbemühungen eines Discounters.

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept der Stadt Pirna

Der Stadtrat der Pirna beschloss im April 2015 das Seniorenpolitische Gesamtkonzept sowie den sich daraus abgeleiteten Maßnahmenplan, als Bestandteil der planmäßigen Fortschreibung der Sozialen Konzeption von 2008. Dieses spezielle Konzept gibt die Richtung der künftigen Seniorenpolitik der Stadt Pirna vor. Die komplexen Bedarfe der älteren Generationen wurden hier analysiert sowie Entwicklungsperspektiven und Handlungsoptionen in Form notwendiger Maßnahmen festgeschrieben. Eine Orientierung an den Leitzielen der Stadt Pirna „Selbstbestimmtheit“ und „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ steht dabei im Vordergrund. Es gilt, die älteren Menschen aktiver gesellschaftlich und politisch einzubinden sowie ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu nutzen. Gleichzeitig müssen finanzierbare pflegerische Infrastrukturen und Wohnraumangebote entsprechend der Bedarfe zur Verfügung gestellt werden. Sowohl bei der Bestandsanalyse als auch Maßnahmenarbeit wurde thematisch gegliedert nach folgenden Bereichen/ Handlungsschwerpunkten:

- Wohnraumbeschaffenheit,
- Wohnumfeld/ Infrastruktur/ Nahversorgung,
- Partizipation/ Freiwilligenarbeit und bürgerschaftliches Engagement,
- Betreuungs-, Pflege-, Kommunikationsangebote, behördliche Hilfe- und Informationssysteme.

LEITSATZ 5: PIRNA 2030 – Die Stadt mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten für alle

5A Bildungs- und Betreuungsangebote

Die Stadt Pirna ist kinder- und jugendfreundlich und verfügt über ein umfassendes Angebot an Kindereinrichtungen, differenzierten Schul- und Freizeitangeboten. Kinderbetreuung, Grundschulstandorte sowie Ganztagsangebote werden wohnortnah erhalten. Es wird des Weiteren ein aktives Mitwirken in den Vereinen und Glaubensgemeinschaften der Stadt gefördert. Oberschulstandorte werden in den verdichteten Stadtteilen weiter entwickelt und die Gymnasien der Stadt mit unterschiedlichem thematischem Profil aufgewertet und auf hohem Niveau vorgehalten. Eine besondere Bedeutung für Pirna hat das zweisprachige deutsch-tschechische Gymnasium mit Internat. Für die Erwachsenenbildung wird ein vielseitiges Angebot bereitgestellt. Regionale Berufsbildungszentren verschiedener Profile und Bildungsangebote freier Träger werden unterstützt und erhalten.

Stadtbibliothek

Das Jahr 2015 war auch in der Stadtbibliothek durch die starke Zuwanderung durch Flüchtlinge und Asylbewerber geprägt. Bereits am Jahresbeginn sorgte eine Spendenaktion dafür, dass spezielle Medien für Flüchtlinge erworben und in den Bestand der Stadtbibliothek aufgenommen werden konnten. Die Eröffnung der Willkommensbibliothek erfolgte am 01.10.2017. In der gleichen Zeit initiierte das Bibliotheksteam mehrere Veranstaltungen zu „Lesen und digitale Medien“ im Rahmen des bundesweiten Projektes „Kultur macht stark“. Mit großem Erfolg und Dank der Förderung durch den Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliothekverband (dbv) konnte erneut der „Buchsommer Sachsen“ auf eine hohe Beteiligung und einen erfolgreichen Projektabschluss verweisen. Dass diese Veranstaltungen, der Medienbestand und die räumlichen Bedingungen von den jungen Besuchern gut angenommen werden, zeigt sich in wachsenden Benutzerzahlen (6.231 im Jahr 2014). Fast 20% der 6.281 Kunden im Jahr 2015 waren Jugendliche (12-17 Jahre), 9% waren Kinder bis 11 Jahre. Auch die Zahl der Nutzer der Onlineangebote stieg weiter. 2015 nutzten 16% der Leser diesen Service. Von den 302.728 Entleihungen fielen 8.032 auf digitale Ausleihen. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Pirna und den Stadtwerken Pirna errichtete die KTP in der Stadtbibliothek einen Trinkbrunnen, den ersten dieser Art in einer öffentlichen Bibliothek. Zur Verbesserung des Raumklimas wurden Befeuchter installiert. Mit Hilfe von investiven Fördermitteln des Freistaates konnten für den Kinder- und Jugendbereich neue Möbel gekauft werden.

Auch 2016 erhielt die KTP diese Förderung und war damit in der Lage, verschlissenes Mobiliar im Kundenbereich weiter zu ersetzen. Das Jahr 2016 war intern durch zahlreiche personelle Ausfälle geprägt. Damit konnte im Ausleihbereich nicht der volle Service angeboten werden. Die Zahl der Entleihungen sank gegenüber 2015 um 10%. Jedoch stieg die Anzahl der digitalen

Ausleihen um 15%. Inzwischen nutzt jeder fünfte Kunde die Onlineangebote der Bibliothek. 2016 konnte ein Zuwachs der Benutzerzahl um 2% erreicht werden.

Mit ihrem neuen Hörbuch-Service in Kooperation mit der DZB (Deutsche Zentralbibliothek für Blinde und Sehbehinderte) präsentierte sich die Stadtbibliothek zum Seniorentag auf dem Pirnaer Marktplatz. Höhepunkte des Jahres waren neben den fast täglichen Leseförderprojekten für Kinder (mit Hilfe ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen), die Pirnaer Kriminächte, die Mondscheinlesung mit Ede Geyer und die „Karibische Ballnacht“ – der Bücherball. 292 Veranstaltungen führte das Bibliotheksteam durch, viele davon in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Vereinen.

Im Juni fand der sachsenweite Auftakt zum „Buchsommer Sachsen“ in Pirna statt. Damit wurde das Engagement der Pirnaer Stadtbibliothek gewürdigt, denn das Projekt erreichte mit 600 Teilnehmern wieder eine Rekordzahl. Zum Jahresausklang lockte der Adventskalender der Stadtbibliothek täglich Besucher vor das Haus. Bereits zum 15. Mal hatten Pirnaer Händler, Gewerbetreibende und Einzelpersonen für Weihnachtspräsente an Kindereinrichtungen gespendet, die dafür den Zuschauern ein kleines Programm darboten.

Seit September bereichert eine Auszubildende walischer Herkunft die Stadtbibliothek und verstärkt das Bibliotheksteam.

Besucherzahlen Stadtbibliothek						
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
107.480	118.009	120.245	~102.000	115.090	105.574	103.589

Quelle: Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (Zahl für 2013 aufgrund Ausfall Zählgerät durch Hochwasser geschätzt)

Online-Portal zur Kitaplatz-Suche

Im Februar 2016 ging ein online-Portal in Betrieb, mit dem Eltern nun ganz bequem im Internet einen geeigneten Betreuungsplatz für ihr(e) Kind(er) finden können. Das Portal vereint die Informationen über alle Kindertageseinrichtungen auf der zentralen Internetseite <https://kitaplatz.pirna.de/>. In einem Echtzeitüberblick kann sich der Nutzer über die aktuelle Situation und die verschiedenen pädagogischen Ausrichtungen ein Bild verschaffen, prüfen ob in der Wunsch-Kita oder Tagespflege ein Platz frei ist und diesen ausgesuchten Platz dann online reservieren. Sollte in dieser Einrichtung kein freier Platz angezeigt werden, kann man in den angezeigten passenden Alternativvorschlägen stöbern. Nach erfolgter Buchung kann dann innerhalb der nächsten 14 Tage in der reservierten Kita der entsprechende Vertrag über den Betreuungsplatz persönlich abgeschlossen werden. Das System verschafft allen Beteiligten nun deutlich höhere Planungssicherheit und spart wertvolle Zeit bei der Anmeldung des Kindes. Die Möglichkeit der persönlichen Kontaktaufnahme besteht natürlich auch weiterhin.

Kita „Regenbogen“ (Graupa)

Im März 2016 wurde der Ersatzneubau der Kita „Regenbogen“ in Graupa in Betrieb genommen. Das neue Gebäude entstand auf dem ehemaligen Sportplatz des TSV Graupa und verfügt über eine Kapazität für 48 Kinderkrippen- und 105 Kindergartenplätze. Fließende Übergänge vom Freiraum- und Hangbereich in die Kita unterstützen künftig das gelebte naturnahe Konzept des Trägers. Die Räume im Inneren des Gebäudes können bedarfsweise flexibel genutzt oder zu Raumgruppen miteinander verbunden werden. Dadurch ist nun im Gegensatz zum ehemaligen Gebäude auch gruppenübergreifende Arbeit möglich. Der Mehrzweckraum kann als Innenspielfläche, Sportraum und Veranstaltungsfläche der Kindertagesstätte genutzt werden. Die Kosten des Neubaus belaufen sich auf ca. 3,3 Mio. €, davon wurden ca. 900 T€ über das Programm Kita-Invest gefördert.

Sanierung Kita „Spieloase“ (Copitz)

Im Frühjahr 2016 begann die Sanierung der Kita „Spieloase“ an der Fährstraße in Copitz, nachdem der alte Standort am Oberen Platz infolge des Hochwassers 2013 aufgegeben wurde. Dazu wurde an das bereits bestehende Haus ein Anbau errichtet. Der Abschluss der Baumaßnahmen wird 2017 erfolgen, die Kosten belaufen sich auf ca. 950 T€, darunter auch Spenden aus der Partnerstadt Reutlingen, der Daimler AG und des Vereins Arche Nova. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Kita Platz für 30 Kinder, darunter 8 Krippenkinder, bieten.

Neugestaltung Außenanlagen Kita „Sonnenschein“ (Sonnenstein)

2016 begann die Neugestaltung der Außenanlagen der Kita, welche durch die Stadt Pirna mit ca. 82 T€ gefördert wurden. Insgesamt ist die Maßnahme in drei Bauabschnitte unterteilt und umfasst ein Gesamtvolumen in Höhe von 284 T€. Die Gestaltung der Außenanlagen unterstützt den konzeptionellen Ansatz der „Fröbel-Pädagogik“, welchen die Kita verfolgt. Nach diesem pädagogischen Ansatz benötigt das Kind Zeit und Raum, um sich auf das Spielmaterial einzulassen. Die Materialien sollen zum Erkunden und Entdecken einladen und die Kreativität anregen.

Neubau Kita Prof.-Roßmäßler-Straße

Im November 2016 begann in Nachbarschaft der Diesterweg-Grundschule der Neubau einer Kindertageseinrichtung, die bis Sommer 2018 fertig gestellt werden soll. Die Gesamtkosten belaufen sich derzeit auf 3,1 Mio. € und werden durch den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge aus Mitteln des Bundessondervermögens Kinderbetreuungsfinanzierung 2015-2018, aus Mitteln des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im Rahmen einer Projektförderung gefördert. Die neue Einrichtung wird nach ihrer Fertigstellung Platz für 155 Kinder bieten.

Diesterweg Grundschule

2016 begannen die Planungen zur weiteren bauabschnittsweisen Modernisierung der Diesterweg-Grundschule in Copitz. Dafür lag Ende 2016 der Fördermittelbescheid für den geplanten Bauabschnitt vor: Ab 2017 sollen die Sanierung von Speisesaal und Küche sowie die weitere Gestaltung des nördlichen Pausenhofes erfolgen. Es ist zudem geplant, dass ab 2017 der Schul- und Hortbetrieb räumlich getrennt werden soll. Dafür wird auf dem Areal der ehemaligen Haußner-Schule in Copitz 2017 ein neuer Hort mit 185 Plätzen errichtet.

Pestalozzi-Oberschule

Im März 2015 beschloss der Stadtrat der Stadt Pirna die Sanierung und Erweiterung der Pestalozzi-Oberschule im Stadtteil Copitz. Bei der Schule handelt es sich um die letzte noch unsanierte Oberschule im Stadtgebiet. Sie soll künftig zweieinhalb Klassen anstatt bisher zwei Klassen pro Jahrgang führen. Neben der grundhaften Sanierung der Schule wird auch ein Anbau errichtet, um dem Platzmangel zu begegnen. Die Baumaßnahmen sollen ab 2017 umgesetzt werden. Dafür sind Kosten von ca. 13 Mio. € veranschlagt.

Anbau Schillergymnasium

Im Sommer 2016 gab der Stadtrat der Stadt Pirna grünes Licht für die Erweiterung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums um der steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden. Ab 2017 soll am Standort der jetzt ungenutzten und leer stehenden Turnhalle im Hof des Gymnasiums ein Erweiterungsbau mit 13 Fach- und Klassenzimmern entstehen. Die Kosten dafür belaufen sich voraussichtlich auf ca. 7 Mio. €.

5B Kultur und Freizeit

Ein breit gefächertes kulturelles Angebot ist das Markenzeichen Pirnas. Die Stadt fördert und unterstützt kulturelle Vorhaben sowie die Vernetzung von Kultur- und Freizeitangeboten. Partnerschaften zwischen Kultur und Wirtschaft werden zur Kulturförderung und als Mehrwert für Unternehmen angeregt. Die Kultur-, Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten der Stadt sind auf die Bedürfnisse der Familien, Berufstätigen, Kinder und älteren Menschen ausgerichtet, aber auch für Personen, die Interesse an Stadt, Natur und Sport haben. Zur Erweiterung des Angebotes wird die Schaffung einer multifunktionellen Veranstaltungsstätte angestrebt.

Fortschreibung der Kinder- und Jugendkonzeption

Familien mit ihren Kindern und Jugendlichen stellen die Perspektive für die Zukunft dar. Viele soziale Aktivitäten in der Freizeit einer jeden Familie, von Kindern sowie auch von Jugendlichen sind an das Vorhandensein von Einrichtungen (wie Jugendtreffs) und die Möglichkeit zur Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Kinderfeste, Workshops, Ferienkurse), die den sozialen Umgang

sowie die Bildung fördern und helfend zur Hand gehen können, gebunden. Ausreichende Angebote kommen nicht nur den konkreten Teilnehmern zu Gute, sondern wirken sich auch positiv auf alle Einwohner in der Gemeinde aus.

Die Entwicklung der Technik, veränderte allgemeine und soziale Lebensumstände und persönliche Zielsetzungen sowie die momentane Migrationssituation erforderten eine Fortschreibung der 2007 beschlossenen Konzeption zur Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Pirna. Mit der Verabschiedung der Fortschreibung 2016 der Konzeption zur Kinder-, Jugend- und Familienarbeit der Stadt Pirna wird der Grundstein für eine zukunftssträchtige Jugendarbeit in einem mittelfristigen Betrachtungszeitraum bis etwa 2020/2025 gelegt.

Spielplätze

In den Jahren 2015/2016 erfolgten mehrere Maßnahmen an den öffentlichen Spielplätzen der Stadt, basierend auf der im 2013 vom Stadtrat beschlossenen „Entwicklungskonzeption für Kinderspielplätze“. Die Neu- und Umgestaltung von Spielplätzen steht dabei auch im Zusammenhang mit der Anlage von „Geschichtsspielplätzen“, mit denen an besonders geschichtsträchtigen Punkten die Historie der Stadt spielerisch vermittelt und so Geschichte auch für Kinder und Familien erlebbar wird. Folgende Maßnahmen wurden 2015/16 umgesetzt:

- An der Elbpromenade wurde 2015 der letzte Bauabschnitt des Geschichtsspielplatzes „Pirnaer Steinlandeplatz“ durch die Einweihung des Amphitheaters fertiggestellt.
- Im Sommer 2016 wurden die Spielmöglichkeiten am Spielplatz Thälmannplatz um weitere 7 Spielgeräte erweitert.
- Ebenfalls 2016 begann die grundlegende Umgestaltung der innerstädtischen Grünanlage Friedenspark. In einem ersten Schritt begann die Neugestaltung des Zugangsbereichs zur Breiten Straße. Hier soll künftig ein Wasserfontänenfeld eine neue Attraktion für Kinder darstellen.

5C Sport

Die Pirnaer Sportvereine bestimmen und bereichern das soziale städtische Leben. Besonders Natursportarten wie Wassersport, Bergsteigen und Wandern, Rad, Reitsport und Segelfliegen haben Tradition und werden Einheimischen und Gästen weiter erschlossen. Das engagierte Mitwirken vieler Akteurinnen und Akteure aus der Bevölkerung, aus Vereinen, der Kommune und der Wirtschaft wird unterstützt. Um allen Alters- und Interessengruppen ein breites Angebot zur sportlichen Betätigung anzubieten, wird der Breiten-, Freizeit- und Leistungssport gefördert und regional sowie überregional weiter ausgestaltet. In Pirna traditionell vorhandene Leistungssportarten werden unterstützt, um Nachwuchs im Kinder und Jugendbereich zu interessieren.

Sportvereine

In Pirna bestanden 2015/16 insgesamt 48 Sportvereine, in denen über 10.000 Mitglieder aktiv waren (Hinweis: in diesen Zahlen sind auch nicht in Pirna wohnhafte Personen enthalten, die aber ebenfalls Mitglied in Pirnaer Vereinen sind). Die Zahl der Mitglieder der Sportvereine hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Diese Entwicklung belegt das gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Pirnaer. In den letzten Jahren haben sich verstärkt Reha- und Gesundheitsvereine gegründet und auch die traditionellen Sportvereine verzeichnen stabile bis steigende Mitgliederzahlen.

Mitglieder in den Pirnaer Sportvereinen						
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
8.965	9.245	9.331	9.671	10.004	8.965	9.245
darunter Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)						
3.010	3.225	2.912	3.098	3.101	3.109	3.362

Quelle: Stadt Pirna

Sportstättenförderung

Die Pirnaer Sportvereine haben seit 1992 die Betreuung aller Sportplätze und Spezialsportanlagen übernommen. Dafür erhalten sie von der Stadt finanzielle Unterstützung. Dafür hat der Stadtrat der Stadt Pirna für die Jahre 2015 und 2016 die Zahlung von 330.000,- € bzw. 396.70,- € zur Unterhaltung von Sportanlagen beschlossen. Grundlage ist die Sportförderrichtlinie von 2006 und die 2013 fortgeschriebene Sportstättenentwicklungskonzeption.

Sportveranstaltungen

Traditionell fand im Oktober der 12. bzw. 13. WGP-Citylauf in den nächtlichen Gassen der Altstadt statt. An beiden Veranstaltungen nahmen jeweils ca. 500 Läuferinnen und Läufer teil, die im Einzel- oder Staffellauf eine oder mehrere der rund 1.500 Meter langen Runden durch die Pirnaer Altstadt absolvierten.

Sanierung/Erweiterung Turnhalle Siegfried-Rädel-Straße

Im Lauf des Jahres 2016 erhielt die Turnhalle an der Siegfried-Rädel-Straße einen Erweiterungsbau mit neuen Umkleieräumen. Die Sporthalle wurde während der beiden Hochwasser 2002 und 2013 stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Stadt Pirna hat die Konstruktion des Anbaus so gewählt, dass Schäden im Falle eines erneuten Hochwassers minimal ausfallen: Der Anbau kann geflutet werden; Fenster und Fußböden werden so konstruiert, dass sie einem extremen Einwirken von Feuchtigkeit standhalten; Elektro-Verteiler und u. a. Geräte werden über der Hochwasserlinie installiert, auch der Wandaufbau sowie die Fassadenstruktur sind in einer robusten Ausführung gewählt. Die Kosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf ca. 705.000,- €.

5D Kleingartenwesen

Das gemeinnützig wirkende Kleingartenwesen wird als Bestandteil der sozial geprägten Stadt entsprechend der demografischen Entwicklung bedarfsgerecht ausgebaut. Als wohnungsnahes Freizeitangebot ermöglichen Kleingartenanlagen sowohl den Aufenthalt in der Natur mit hohem Gesundheits- und Erholungswert als auch generationsübergreifende soziale Kontakte und die Integration aller Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig tragen die Kleingärten stadtkologisch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Entwicklung der Grünstruktur bei.

Kleingartenentwicklungsplan

Zwischen Stadtverwaltung Pirna und Territorialverband „Sächsische Schweiz“ verstärkten sich Aktivitäten bezüglich der langfristigen Fragen zur Zukunftssicherung des organisierten Kleingartenwesens mittels Planung aber auch der aktuellen Problemlösungen für einzelne Kleingartenvereine (Einzelvorgänge).

Ab Dezember 2015 wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Territorialverband der Kleingartenentwicklungsplan der Stadt Pirna fortgeschrieben. Die Fortschreibung nach 20 Jahren erfolgte aufgrund neuer Ziele der Stadtentwicklung im Zusammenhang mit den Prozessen zur demographischen Entwicklung, dem veränderten Freizeitverhalten aber auch der gesetzlichen Anforderungen an den Umweltschutz (Gärten am Waldrand, in der Flussaue, im FFH-Gebiet, LSG) sowie den zurückliegenden Hochwasserereignissen. Die Fortschreibung soll 2017 abgeschlossen werden.

Aktuell gehören zu den Grünflächen 111 Hektar Kleingartenland. Hier werden in 62 Kleingartenvereinen 2.927 Gärten bewirtschaftet. Diese unterliegen den Bestimmungen des Bundeskleingartengesetzes. Im Rahmen der Ausübung der Planungshoheit bestimmt die Stadt Pirna den Status „Dauerkleingartenanlagen“ nach dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG) durch Festsetzung im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft. Auf der Grundlage der Bestandsdaten sowie der Bedarfsprognose sind in einem Maßnahmenkonzept die bedarfsgerechten Entwicklungsziele für die nächsten Jahre formuliert.

Grundsätzlich haben die Kleingärten Bestand. Ziel ist, eine bedarfsgerechte Anzahl von Kleingärten zu erhalten und zu entwickeln und die städtebaulichen Ziele im Flächennutzungsplan umzusetzen. Wie der zukünftige Bedarf an Kleingärten aussehen wird, konnte anhand der Bevölkerungsprognose für die Stadt Pirna bis zum Jahr 2030 ermittelt werden. Dazu gehört es auch, die städtebaulichen Konfliktsituationen im Bereich von Überschwemmungsgebieten aber auch von Flächen des Naturschutzes schrittweise zu lösen.

Einzelvorgänge (Auswahl)

- KGV „Am See“ e. V. in Copitz, Bereinigung von Anlagevermögen durch Grundstückserwerb vom Freistaat Sachsen (2017) und Übertragung von Flächen der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna (2016) mit dem Ziel, die Flächen der Kleingartenanlage in einer Hand wieder zu vereinigen,
- B-Plan „Schlängelbachweg“: Der Investor hat vom KGV „Flügelrad“ 3 Gärten von der Bahnlandwirtschaft erworben und entschädigt, um den Bebauungsplan realisieren zu können,
- KGV „Fortschritt“: 2016 wurde die Umzäunung um die in der KGV befindliche Ruine der Gaserzeugungsanlage erneuert, damit die Sicherheit hergestellt wird,
- KGV „An der Viehleite“ e. V.: Herauslösung von knapp 550m² für den Bau des Evangelischen Schulzentrums,
- KGV „Gottleubathal“: für den Bau der Ortsumfahrung der B172 werden mittels Entschädigung von der DEGES 4 Gärten temporär aufgelöst,
- KGV „Waldesruh“ an der Kohlmühle: Rückbau von 4 vernässten Gärten am alten Mühlgraben.

LEITSATZ 6: PIRNA 2030 – Die klimagerechte und energieeffiziente Stadt

6A Umweltbewusstsein und Lebensqualität durch Schutz der natürlichen Ressourcen

Pirna orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit. Die Stadt trägt Verantwortung für den Erhalt der Schutzgebiete, des innerstädtischen Grüns und des Waldbestandes. Die wohnortnahen Freiräume werden geschützt und intensiver erlebbar gemacht. Die Stadtentwicklung orientiert sich an ökologischen Grundsätzen wie der Nutzung innerstädtischer Flächen, dem Schutz der Außenbereiche vor weiterer Bebauung, flächensparender Bauweisen und der Funktionsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Angestrebt werden zudem eine ökologische Land- und Kleingartenbewirtschaftung, Flächenentsiegelungen und ein ökologischer Hochwasserschutz.

Rekultivierung Am Hausberg 14

Zwischen Oktober 2014 und Februar 2015 erfolgte die Beräumung und Rekultivierung des altstadtnahen Grundstücks, das bis dato mit einer Ruine bestanden war. Dabei war die Durchführung der Arbeiten auf Grund der starken Hanglage, desolater Stützmauern, fehlender Zufahrt und unmittelbar angrenzender Bebauung eine logistische und technologische Herausforderung. Nach dem Rückbau und einer Geländeprofilierung wurde auf das gesamte Grundstück Mutterboden aufgetragen und dieser flächendeckend bepflanzt. Die Kosten für die Rekultivierungsmaßnahme betragen insgesamt ca. 120.000,- €.

Hochwasserschutz

Die Ereignisse von 2002, 2010 und 2013 haben die Thematik Schutz vor Hochwasser und wild abfließenden Oberflächenwasser stärker in den Fokus der Stadtentwicklung gerückt. Allerdings ist ein absoluter Hochwasserschutz aufgrund der hohen Kosten und des nicht vorhersehbaren Verlaufs im Schadensfall nicht möglich. Das Hochwasserrisiko kann somit nur auf ein tolerierbares Maß reduziert werden. Der Hochwasserschutz an den Gewässern 1. Ordnung (Elbe, Gottleuba, Seidewitz, Wesenitz) obliegt dem Freistaat Sachsen, der durch die Landestalsperrenverwaltung (LTV) geeignete Schutzmaßnahmen (u.a. RHB Niederseidwitz, Hochwasserschutz Altstadt) umsetzen lässt. Der Hochwasserschutz an den Gewässern 2. Ordnung obliegt der Stadt Pirna.

Die Umsetzung von Hochwasserschutzplanungen und –maßnahmen konzentrierte sich 2015/2016 (unabhängig von den Maßnahmen zur Hochwassersanierung 2013) auf folgende Maßnahmen:

- Hospital/Schlosserbusch: Im Zuge der Schadensbeseitigung nach dem Hochwasser 2010 wurde für den Bereich Hospital/Schlosserbusch (Großsedlitzer Straße) ein nachhaltiger Wiederaufbauplan (nWAP) erstellt. Zum Schutz vor künftigen Schadensereignissen sieht der nWAP mehrere Maßnahmen auf Flur der Stadt Heidenau vor (u.a. Bau von Sedimentfängen, Reaktivierung Teiche als Rückhaltebecken). Kern im Bereich der Stadt Pirna wird die Errichtung eines Rückhaltebeckens (ca. 3.750m³) und der Neubau der Gewässerverrohrung in der Großsedlitzer Straße sein. Die Umsetzung der Maßnahmen mit einem Kostenvolumen von 3,24 Mio. € (Anteil Stadtgebiet Pirna) begann 2016 mit der Umverlegung des verrohrten Gewässerabschnitts in der Heidenauer Straße/ Großsedlitzer Straße und soll bis 2018 erfolgen.
- Graupaer Dorfbach/Sauteich: Auch hier wurde nach den Schäden 2010 ein nachhaltiger Wiederaufbauplan (nWAP) u.a. für den Wiederaufbau beschädigter Dämme und Durchlässe erstellt. Die Maßnahmen wurden 2015/16 umgesetzt.
- Lindigt/ Am Osthang: In diesem Bereich wurde eine Planung zum Schutz vor wild abfließenden Oberflächenwasser erstellt. Die bautechnische Umsetzung soll 2018 erfolgen.

Gewässerkontrolleure

Zur Unterstützung der gemeindlichen Pflichtaufgabe der Unterhaltung der Gewässer 2. Ordnung konnten 2015 zwei ehrenamtliche Gewässerkontrolleure gewonnen werden. Diese führten 2015/16 zahlreiche Gewässerbegehungen im Stadtgebiet durch. Vor allem nach Starkregenfällen und künftigen Hochwassern sollen die Ehrenamtler zur Unterstützung bei der Schadensaufnahme bzw. Zustandsfeststellung an den Gemeindegewässern unterstützend tätig werden.

Brachflächenrevitalisierung

Im Zuge der Brachflächenrevitalisierung erfolgte ab Herbst 2015 der Abbruch der alten Gauß-Oberschule im Stadtteil Sonnenstein. Dabei wurden mehr als 6.000 Tonnen Abbruchmaterial aus Dachbelägen, Baumischabfällen, Altholz, Beton und sonstigen Materialien vom Schulgelände abtransportiert. Im Anschluss wurde das Gelände verfüllt und in die Außenanlage des Neubaus der Gauß-Oberschule integriert. Die Kosten für den Abriss betragen 175.000,- €.

Aufforstung

Die „Aktion Waldverbesserer“ riefen neun sächsische und thüringische Wasserver- und Abwasserentsorger, darunter auch die Stadtwerke Pirna, gemeinsam mit der Stiftung Wald für Sachsen e.V. ins Leben. Im Laufe des Jahres 2015 erfolgten im Rahmen dieser Aktion mehrere Baumpflanzungen durch Pirnaer Schulklassen, bei denen insgesamt über 1.000 neue Bäume im Stadtgebiet gepflanzt wurden.

6B Umweltverträgliche Mobilität und Stadt der kurzen Wege

Um dem steigenden Mobilitätsbedürfnis Rechnung zu tragen, ohne damit mehr Verkehr zu erzeugen, werden die Verkehrsmittel des Umweltverbundes, die Vernetzung der Verkehrswege und die Umsteigemöglichkeiten zu und zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln attraktiver gestaltet und erweitert. Die weiträumige Ortsumgehung B172 entlastet die Stadt weiter vom überörtlichen Verkehr. Durch geeignete Maßnahmen werden die Ziele der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt, eine PKW-freie Altstadt und eine verbesserte Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Sonnenstein schrittweise realisiert. Der bedarfsgerechte Ausbau von Versorgungs-, Dienstleistungs-, Kultur- und Freizeitangeboten in den Stadtteilen hält Wegstrecken kurz, verringert den Transportbedarf und die Zahl der Fahrzeuge. Diese umweltfreundliche Mobilität fördert zudem lebendige Stadtteile.

Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Pirna 2030

Der Stadtrat beschloss im Frühjahr 2015 den fortgeschriebenen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Pirna 2030. Er umreißt die Rahmenbedingungen des Verkehrs in Pirna und legt Leitlinien zur Ausrichtung am Grundsatz der Nachhaltigkeit und Effizienz von Raum und Transport fest. Analog dem Leitbild Pirna 2030 liegt der Planungshorizont im Jahr 2030. Während der vorangegangene VEP 1992 als wesentliches Ziel die Anpassung der Verkehrsinfrastruktur an gewandelte Mobilitätspräferenzen nach 1989 formulierte, standen im Zuge der Neuaufstellung des VEP 2030 nunmehr die Fragen nach einer sinnvollen Vorhaltung der Verkehrsinfrastruktur einerseits und der Verringerung der negativen Wirkungen des Verkehrs andererseits im Mittelpunkt. Mit zahlreichen vorgesehenen Maßnahmen u.a. zum Ausbau des Radwegenetzes und Verbesserungen im ÖPNV orientiert der VEP Pirna 2030 für die kommenden Jahre auf eine Stärkung des Umweltverbundes innerhalb der Stadt Pirna.

Ausgewählte Straßenbaumaßnahmen

Auch wenn die Bedeutung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) künftig noch gesteigert werden soll, bleibt der Motorisierte Individualverkehr (MIV) ein wichtiger Bestandteil im städtischen Verkehrssystem. Zum Erreichen einer anforderungsgerechten Verkehrsqualität im Straßennetz wurden auch 2015/2016 unabhängig von den laufenden Maßnahmen der Hochwassersanierung 2013 eine Reihe von Baumaßnahmen durchgeführt, von denen auch der ÖPNV

und der Rad- und Fußverkehr profitieren. Diese konzentrierten sich im Berichtszeitraum auf Decklagenerneuerungen an folgenden Straßen:

- Alt-Neundorf,
- Basteistraße/ Kreuzung Rudolf-Renner-Straße,
- Fasanenweg,
- Graupaer Straße,
- Postweg,
- Radeberger Straße,
- Reutlinger Straße,
- Straße der Jugend / Remscheider Straße,
- Tschaikowskiplatz / Richard-Wagner-Straße.

B172 Südumfahrung Pirna

Im Dezember 2016 begannen offiziell die bauvorbereitenden Maßnahmen für den Bau der Ortsumgehung Pirna. Die nach europäischem Naturschutzrecht erforderlichen Kompensationsmaßnahmen sollen bis Anfang Februar 2017 umgesetzt werden. Danach folgt die Kampfmittelsondierung entlang der 3,8 Kilometer langen Trasse, anschließend beginnen die eigentlichen Bautätigkeiten. Zunächst erfolgt im Sommer 2017 die Herstellung der Brücke über die Seidewitz sowie der Brücke über die S 173 (Zehistaer Straße). Die Bauzeit für diese vorgezogenen Bauwerke ist mit 21 Monaten veranschlagt. Die neue Südumfahrung soll ab 2022 die Innenstadt von Pirna spürbar vom Verkehr entlasten.

Umsetzung Radverkehrskonzept

Ausgehend von der Tatsache, dass sich das Radfahren sowohl im radtouristischen Bereich als auch in der alltäglichen Nutzung immer größerer Beliebtheit erfreut, gilt es, das Fahrrad als Verkehrsträger stärker in die Verkehrsplanung zu integrieren. Dafür wurden 2015/2016 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- In seiner Sitzung am 22. September 2015 beschloss der Pirnaer Stadtrat eine Prioritätenliste für Investitionen im Bereich der Radwege. So sollen ab 2017 insbesondere im Innenstadtbereich an stark befahrenen Straßen wie der Clara-Zetkin-Straße und der Dippoldiswalder Straße Schutzstreifen markiert werden.

Citybuslinie

Der Stadtrat der Stadt Pirna lehnte im Juni 2013 einen Finanzierungsvorschlag der Stadtverwaltung zur Durchführung eines dreijährigen Probebetriebes ab, so dass es vorerst zu keiner Umsetzung der Buslinie kam. Ein weiterer Finanzierungsvorschlag, der im Herbst 2015 basierend auf dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Pirna 2030 eine Finanzierung des Busbetriebes durch eine Erhöhung der Parkgebühren vorsah, wurde vom Stadtrat ebenfalls abgelehnt. Es ist nunmehr

vorgesehen, die Finanzierung der zweijährigen Probephase regulär in den Haushalt 2017/18 einzuordnen.

Neue Fußgängerüberwege

Im Sommer 2015 wurden die beiden Querungshilfen an der Hauptstraße in Copitz zusätzlich mit Zebrastreifen markiert. Damit verbessert sich insbesondere die Schulwegesicherheit auf dem Weg von und zur Pestalozzi-Oberschule. Auch auf der Rudolf-Renner-Straße wurde in Höhe des Herder-Gymnasiums ein neuer Zebrastreifen markiert.

Erweiterung der P+R-Kapazitäten

Im Oktober 2015 wurden die bestehenden P+R-Kapazitäten an der Bahnhofstraße nahe des Zentralen Busbahnhofes (ZOB) um weitere 15 Parkplätze erweitert. Damit wurde der Nachfrage nach Stellplätzen an diesem zentralen Umsteigepunkt zwischen MIV und ÖPNV Rechnung getragen.

6C Kontinuierliche Verbesserung der Klimaschutzarbeit

Die Stadt betreibt lokale Klimaschutzarbeit als Bestandteil des nationalen und internationalen Klimaschutzes und orientiert sich an dessen Zielvorgaben. Die praktische Umsetzung in Pirna wahrt die Balance im Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz. Der qualitative und quantitative Erfolg einer beständigen Verbesserung wird in regelmäßigen Abständen geprüft und kommuniziert.

Einstellung kommunaler Klimaschutzmanager

In der Pirnaer Stadtverwaltung hat seit Oktober 2016 ein neuer Klimaschutzmanager seine Tätigkeit (vorerst befristet bis 2019) aufgenommen. Der Klimaschutzmanager soll schwerpunktmäßig die Umsetzung der Maßnahmen des 2012 beschlossenen Klimaschutzkonzeptes voranbringen und die Zusammenarbeit der dafür notwendigen Akteure bündeln. Damit sollen langfristig die Treibhausemissionen und Energieverbräuche im Stadtgebiet weiter reduziert und letztlich auch Energieverbrauchskosten kommunaler Gebäude eingespart werden. Dabei sollen insbesondere Akteure aus den Bereichen private Haushalte und Wirtschaft in die Klimaschutzarbeit einbezogen werden, was mittelbar auch zu Wertschöpfungseffekten vor Ort führen soll.

6D Klimafreundlicher Umgang mit Energie

Pirna ist mit dem European Energy Award Silber ausgezeichnet und will diesen Status auch beibehalten. Daher setzt sich die Stadt aktiv für die Einsparung von Energie und somit die Minderung von Treibhausgasemissionen ein. Eine kontinuierliche Erhöhung der Effizienz in der Energieerzeugung und Infrastruktur sowie die Förderung erneuerbarer Energie bieten direkte Einsparungspotenziale. Die kompakte aber durchgrünte Stadtstruktur mit energieeffizientem Gebäudebestand und kurzen Wegen trägt indirekt zur CO₂-Minderung bei.

Straßenbeleuchtung

Die schrittweise Umrüstung der Pirnaer Straßenbeleuchtung hin zu technisch hochmodernen LED-Einsätzen erfolgt in Pirna im Zuge von Straßenneubauvorhaben. Dabei kann die LED-Technik künftig eine Energiekosteneinsparung von bis zu 50% im Vergleich zum jetzigen Stromverbrauch ermöglichen. In folgenden Bereichen wurden 2015/2016 insgesamt 286 Leuchtpunkte um- und neugebaut bzw. ausgetauscht:

- Bahnhofstraße,
- Breite Straße,
- Dohnaische Straße/ Dohnaischer Platz,
- Dr.-Wilhelm-Külz-Straße,
- Gärtnerweg,
- Hospitalstraße,
- Jacobäerstraße,
- Nicolaistraße,
- Oberleite,
- Pillnitzer Straße,
- Robert-Koch-Straße,
- Siegfried-Rädel-Straße.

BHKW Sonnenstein

In 2016 nahmen die Stadtwerke Pirna (SWP) im Heizkraftwerk Sonnenstein ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb und investierten 1,8 Mio. €. Das BHKW basiert auf dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, ein auf der Basis von Erdgas laufender Ottomotor des BHKW treibt dabei einen Generator an, der Strom erzeugt. Ein Wärmetauscher entzieht gleichzeitig die dabei entstehende Wärme aus den Abgasen. Diese wird für die Fernwärmeversorgung weiter genutzt. Das neue BHKW erreicht einen Wirkungsgrad von etwa 90% und ist damit etwa doppelt so wirksam, wie eine konventionelle Anlage, z.B. in einem Kohlekraftwerk. Gleichzeitig reduzieren sich die CO₂-Emissionen um bis zu 30%. Mit der Inbetriebnahme des neuen BHKW

erfolgt eine Aufwertung der alten Anlage in punkto Steigerung der Energieeffizienz und Verbesserung der Auslastung.

BHKW Graupa

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Graupa wurde Anfang 2016 das nunmehr dritte stadteigene Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen. Es versorgt die Grundschule, die Sporthalle und die neue Kindertagesstätte. Das kleinere Kraftwerk leistet ca. 39 kW thermische und 20 kW elektrische Leistung. Die Anlage unterstützt die Wärme- und Stromversorgung der einzelnen Gebäude. Die Menge an erzeugter Elektroenergie wird dabei zum größten Anteil selbst genutzt und der überschüssige Teil in das öffentliche Energienetz eingespeist. Die dabei erzielten Vergütungsbeträge werden zum einen Teil für die Unterhaltung der Anlage, wie Wartungen und Reparaturen, aufgewendet. Der sogenannte Gewinnanteil führt zur Senkung der Betriebskosten und entlastet damit den städtischen Haushalt.

Ausbau Fernwärmenetz

Im April 2016 begannen die Stadtwerke Pirna mit dem Bau einer neuen ca. 1,9 Kilometer langen Fernwärmeleitung in Richtung Rottwerndorf. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf ca. 1,4 Mio. €. Damit wurde das bestehende Fernwärmenetz in Pirna umfassend erweitert. Mit dem Bau konnte der Anschluss des Geibeltbades Pirna und des neuen Evangelischen Schulzentrums an das Fernwärmenetz realisiert werden. Der Anschluss weiterer Kunden ist geplant.

Auch der Neubau des neuen Großfinanzamtes für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge an der Clara-Zetkin-Straße wurde 2016 an das Fernwärmenetz angeschlossen.

6E Kommunikation und Vorbildwirkung

Die konstruktive, vernetzte Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, einer engagierten klimabewussten Bevölkerung und der lokalen Wirtschaft sind das A und O einer klimafreundlichen Kommune. Die Stadt Pirna bemüht sich um Dialog, Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und Anregung zu nachhaltigem selbstständigem Handeln unter wirtschaftlich verlässlichen und vertretbaren Rahmenbedingungen. Ihre eigene Klimaschutzarbeit auf den kommunalen Handlungsfeldern wird transparent und aktiv kommuniziert und erfüllt Vorbildwirkung.

Fortschreibung Leitbild Pirna 2030

Der Stadtrat der Stadt Pirna beschloss im Juni 2015 die Fortschreibung des Leitbildes Pirna 2030. Zentraler Bestandteil der Fortschreibung war die Integration des 2012 beschlossenen Teilleitbildes „Pirna 2030 – Die klimagerechte und energieeffiziente Stadt“ aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept in das Leitbild Pirna 2030. Damit wurde mit den Themen Klimaschutz und Energieeffizienz nun ein eigener Schwerpunkt im langfristigen Leitbild der Stadt Pirna gesetzt.

Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Pirna 2030

Der im April 2015 vom Stadtrat der Stadt Pirna beschlossene Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Pirna 2030 stellt im Kern auf das Entwicklungsszenario „Umwelt“ ab und sieht deshalb in den kommenden Jahren vorrangig die Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des Umweltverbundes vor. Ein zentrales Element der Bearbeitungsstrategie des VEP war eine transparente Information über die verwendeten Grundlagen, Rahmenbedingungen und Ergebnisse. Die Einbeziehung und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgte schwerpunktmäßig im Rahmen eines online-basierten Bürgerdialogs. Ergänzt wurde der umfangreiche Planungsprozess mit Schülerbefragungen und themenbezogenen Workshops. Parallel wurde der Erarbeitungsprozess von einer Lenkungsgruppe begleitet, die ebenfalls wertvolle Hinweise gab und fachlich durch die TU Dresden (Lehrstuhl für Verkehrs- und Infrastrukturplanung) begleitet wurde.

LEITSATZ 7: PIRNA 2030 - historisch, aktuell und mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung die Zukunft im Blick

7A Orientierung am Leitbild der europäischen Stadt

Pirna orientiert sich am Leitbild der europäischen Stadt mit einer nach innen gerichteten, flächensparenden Bauentwicklung, einem vernetzten System öffentlicher Räume, einer sozialen und funktionalen Mischung sowie einem urbanen Zentrum. Pirna bewahrt seinen Altstadtkern und sein Schloss Sonnenstein als ein unverwechselbares Ensemble sowie die historisch gewachsenen und städtebaulich bedeutungsvollen Stadtteile und Ortskerne.

Tag der Städtebauförderung

Im Mai 2015 fand erstmals der Tag der Städtebauförderung im gesamten Bundesgebiet statt. Auch die Stadt Pirna beteiligte sich und gab den Privateigentümern in den Pirnaer Fördergebieten, insbesondere Fördergebieten „Alt-Copitz“, „Friedenspark“ und „Alter Bahnhof“, Informationen rund um die Instandsetzung und Modernisierung ihrer Wohn- und Geschäftshäuser. Dabei bot die Stadtverwaltung den Eigentümern in den Fördergebieten eine baufachliche Erstberatung an, die u.a. die Ermittlung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen, die Prüfung der baurechtlichen Voraussetzungen sowie die Erstellung einer Kostenschätzung beinhaltete. Für die Kosten dieser Beratung kam die Stadt Pirna auf.

Sachstand Altstadtsanierung

Die seit Anfang der 1990er Jahre betriebene Altstadtsanierung ist mittlerweile weit vorangeschritten und steht kurz vor dem Abschluss. Mit Stand Jahresende 2016 waren ca. 94% der 332 Baugrundstücke im Sanierungsgebiet Altstadt saniert. Dank der Stadtsanierung, in die bislang etwa 80 Mio. € Fördermittel von Bund, Land Sachsen und Stadt Pirna geflossen sind, hat sich die Altstadt wieder in ein mittelalterliches Kleinod verwandelt. Sie hat sich zudem von einem größtenteils kaum noch bewohnbaren Stadtteil hin zu einem lebendigen und als Wohnstandort ge-

fragten Gebiet entwickelt. Nahezu alle städtischen Feste und Veranstaltungen finden hier statt. Der Fokus der künftigen Sanierungstätigkeiten wird sich künftig über die Altstadt hinaus auf die weitere Innenstadt und dort konkret auf einzelne (Groß)Vorhaben richten.

Sanierung Schlossberghang

Im Sommer 2016 begannen die Bauarbeiten am nördlichen Schlossberghang unterhalb der ehemaligen Festung Sonnenstein. Ziel ist die Aufwertung des Beginns des hier verlaufenden überregional bekannten Malerweges, des Hauptwanderweges der Sächsischen Schweiz. Dafür sollen über 2016 hinaus die historischen wassertechnischen Anlagen saniert und erlebbar gemacht werden. Dafür wird ein neuer Aufgang entlang der alten Stadtmauer über die Holdergasse errichtet. Die Wanderwege selbst bekommen eine feste Oberfläche und werden künftig etwas harmonischer gestaltet. Bankplätze bieten zudem zukünftig die Möglichkeit zum Pausieren. Um die Trittsicherheit zu gewährleisten, wird das vorhandene Stützmauern-System saniert. Die Gesamtbauzeit erstreckt sich bis 2017. Die Kosten der Baumaßnahme betragen rund 1,2 Mio. €.

Umgestaltung Marktplatz

Anfang 2015 kam es zur Gründung einer „Lenkungsgruppe Marktplatz“ mit Vertretern aus der Stadtverwaltung, dem Landesamt für Denkmalpflege und ortsansässigen Bürgern. Zwei Planungsbüros wurden als externe Fachberater einbezogen. Die „Lenkungsgruppe Marktplatz“ erarbeitete im Laufe des Jahres 2015 auf Basis der Zielstellungen des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) Pirna 2030 inhaltliche Vorgaben für die Hochwasserschadensbeseitigung am Marktplatz und bereitete Empfehlungen für die Beschlüsse der Räte über die künftige Marktplatzgestaltung vor. In den Arbeitstreffen wurde über die Themenblöcke Funktion, Beleuchtung, Begrünung und Gestaltung des Marktplatzes diskutiert.

Fördergebiet Alter Bahnhof

Die Stadt Pirna hat 2014 das neue Fördergebiet „Alter Bahnhof“ für die Aufnahme in das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) bei der Sächsischen Aufbaubank angemeldet und eine Förderbestätigung erhalten. Mit den bewilligten Mitteln soll in dem Gebiet in den nächsten Jahren eine Aufwertung der hier vorhandenen Bausubstanz erreicht werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Sanierung und Inwertsetzung der Bauten am Klosterhof und des Alten Bahnhofes selbst, idealerweise mit einer korrespondierenden Nutzung. Im September 2016 wurde die Fördervereinbarung für die umfassende Modernisierung und Instandsetzung des Alten Bahnhofs mit dem Eigentümer abgeschlossen. Eine kleinteilige Sanierungsmaßnahme am Gebäude Klosterstraße 5 konnte bereits 2015 beendet werden. Für die weitere Entwicklung des Gebietes wurde ein Handlungskonzept in Auftrag gegeben, das Wege für die Aktivierung des Gebietes aufzeigen soll. Parallel dazu laufen seit 2016 in der Verwaltung die Vorbereitungen für die Errichtung einer größeren Parkierungseinrichtung.

Fördergebiet Friedenspark

Die Stadt Pirna hat 2014 das neue Fördergebiet „Friedenspark“ für die Aufnahme in das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ (SDP) bei der Sächsischen Aufbaubank angemeldet und eine Förderbestätigung erhalten. Mit den bewilligten Mitteln soll in dem Gebiet in den nächsten Jahren eine Aufwertung der hier vorhandenen Bausubstanz erreicht werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Neugestaltung des Friedensparks in Anlehnung an die historische Gestaltung sowie die Sanierung des historischen Schulgebäudes an der Nicolaistraße (derzeit Evangelische Grundschule). Im Jahr 2015 wurde die Sanierung des Nebengebäudes auf dem Grundstück Braustraße 6 beendet und für die Gesamtanierung des Hauptgebäudes auf demselben Grundstück eine Fördervereinbarung abgeschlossen. Die Um- und Neugestaltung des Friedensparks wurde 2015 und 2016 planerisch vorbereitet. Die Maßnahme wird in drei Bauabschnitten in den Jahren 2017 bis 2018 ausgeführt.

Fördergebiet Königsteiner Straße/Clara-Zetkin-Straße

Seit 2010 besteht im Programm Stadtumbau Ost das Fördergebiet Königsteiner-/Clara-Zetkin-Straße um die stadt- und baugeschichtlich bedeutenden Gebäude Breite Straße 2 und Clara-Zetkin-Straße 3 (Liebenausesches Vorwerk). Für beide Gebäudeareale konnten inzwischen Lösungen bezüglich Erhalt und Sanierung gefunden werden. Der kulturhistorisch wertvolle Gebäudekomplex Breite Straße 2 wurde mit Mitteln gemäß der VwV Städtebauliche Erneuerung – Programm Stadtumbau Ost – Programmteil Aufwertung (Sanierung von Altbauten) saniert und einer neuen Nutzung zugeführt. Die Stadt Pirna erhielt eine 100%-ige Förderung der zuwendungsfähigen Kosten. Diese Maßnahme wurde 2016 beendet und der Gebäudekomplex Anfang 2017 an den Nutzer übergeben werden. In den Jahren 2015 und 2016 wurde die komplette Sanierung und Instandsetzung der angrenzenden Gebäude Breite Straße 4 bis 8 vorbereitet und eine Fördervereinbarung abgeschlossen. Auf dem Grundstück Clara-Zetkin-Straße 3 befindet sich seit Ende 2016 das neue gemeinsame Finanzamt von Pirna und Freital.

Umgestaltung Breite Straße

Die Idee der Anlage von Straßengärten im Bereich der Breiten Straße wurde Ende 2013 im Rahmen der City-Offensive „Ab in die Mitte“ mit einem 3. Preis ausgezeichnet. Im Rahmen der ab 2015 erfolgten Hochwasserschadenssanierung wurde mit der Anlage der Straßengärten im oberen Bereich der Breiten Straße begonnen.

Förderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP) Alt-Copitz

Pirna wurde 2009 für das Gebiet „Alt-Copitz“ in das Städtebau-Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) aufgenommen. Ziel des Programms ist die Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches um die Hauptstraße sowie dessen Profilierung und Aufwertung als Standort für Wirtschaft, Kultur sowie als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden mehrere öffentliche Erschließungsmaßnahmen durchgeführt und beendet bzw. begonnen. Zu nennen sind hier die Neugestaltung der Grünfläche Ecke Hauptstraße/Schulstraße, der grundlegende Ausbau der Karl-Büttner-Straße, die Instandsetzung

der Treppenanlage mit Neugestaltung des Verbindungsweges zur Vogelwiese sowie die Errichtung öffentlicher Stellflächen auf dem Grundstück Hauptstraße 5.

Die Sanierung und Neugestaltung des Burglehnpfad 3. BA 1. und 2. TA wurde im Jahr 2016 begonnen, im Jahr 2015 der 3. Bauabschnitt Niederleite mit Stützmauerbau im Bereich der Oberleite. Im unteren Teil der Hauptstraße wurde ein öffentliches WC neu errichtet.

Mit 3 privaten Bauherren wurden Fördervereinbarungen abgeschlossen. Die Sanierung der Gebäude auf den Grundstücken Oberleite 1 und Hauptplatz 7 wurden 2016 beendet. Die umfassende Modernisierung der ehemaligen Post in Copitz wurde im Jahr 2016 begonnen (siehe Leitsatz 3B).

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt im Gebiet ist die Pestalozzi-Oberschule. Mit der Investitionsplanung für den nächsten mittelfristigen Planungszeitraum wurde die dringend notwendige Sanierung sowie Erweiterung des Schulgebäudes als 2 ½ zügige Schule mit Inklusionsbereich eingeordnet (siehe Leitsatz 5A).

Durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) wurde der Bereich der Vogelwiese zu einem Bebauungsgebiet für Eigenheime und Wohnungsbau entwickelt, die Baumaßnahmen begannen in 2016 (siehe Leitsatz 4A).

Fördergebiet Sonnenstein

Der Stadtrat der Stadt Pirna beschloss im Januar 2016 die Fortschreibung des stadtteilbezogenen integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil Sonnenstein im Programm Soziale Stadt (SSP) und daraus folgend gleichzeitig ein neues Fördergebiet für die Fortführung der städtebaulichen Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung des benachteiligten Stadtteils. Zielstellungen für die Gebietskulisse sind die Verringerung des Wohnungsleerstandes, die Anpassung des Wohnungsbestandes an die demografische Entwicklung, Aufwertung des Wohnumfeldes, Verbesserung des Stadtteilimages, Revitalisierung innerstädtischer Flächen und Brachen, bedarfsgerechte Vorhaltung sozialer und Gemeinbedarfseinrichtungen sowie sozialer Dienstleistungen, Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur, Erhaltung und Ausbau des Wirtschaftsstandortes Sonnenstein und die Fortführung des Stadtteilmanagements zur Festigung des soziokulturellen Gefüges im Stadtteil. Die Stadt Pirna wurde im Jahr 2016 in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt mit diesem neuen Fördergebiet aufgenommen. Im Jahr 2016 wurden zunächst Gespräche mit Investoren und Akteuren zur Vorbereitung einzelner investiver, im Gesamtmaßnahmenkonzept vorgesehener, Maßnahmen geführt und entsprechende Antragstellungen für investive Maßnahmen forciert. Dies betraf unter anderem die Maßnahmen an den Kindereinrichtungen Regenbogenhaus und Sonnenschein, kleinteilige Erschließungsmaßnahmen der Städtischen Wohnungsgesellschaft (WGP), die Abbruchmaßnahmen Garagenhof Fucikstraße und der ehemaligen Wohngebietsgaststätte Glück Auf. Diese Maßnahmen sollen alle ab 2017 umgesetzt werden.

Freiraumgestaltung Graupa

In Kooperation mit der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) entwickelten Studenten der Fakultät Landbau/Landespflege der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) ab Oktober 2014 Ideen zur Freiraumgestaltung im Bereich August-Röckel-Ring in Graupa. Die Ideen wurden im Frühjahr 2015 der Öffentlichkeit präsentiert. Die von den Studenten entwickelten Arbeiten enthalten zahlreiche Ideen zur künftigen Freiflächengestaltung im Wohnquartier. Dabei spielten ökologische Gesichtspunkte und die Einbindung vorhandener Anlagen eine große Rolle. Die Ideen der Studenten werden bei späteren Projekten der WGP mit einfließen.

Sanierung einzelner bedeutsamer Gebäude(komplexe)

>>> siehe Leitsatz 3B

7B Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Regional kooperativ, ressortübergreifend und im Dialog mit allen Akteurinnen und Akteuren in Pirna zielt die Stadtentwicklung sowohl auf die bedarfsgerechte bauliche Umstrukturierung, Revitalisierung und Weiterentwicklung als auch auf die soziale Stabilisierung der Stadtquartiere ab. Aktionsfelder der Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die weitere Aufwertung der historischen Innenstadt, der Stadtteilzentren Copitz und Sonnenstein und der historischen Dorfkerne, die Umnutzung von brach gefallenen Flächen sowie der schrittweise Umbau und die städtebauliche Integration der Großwohngebiete. Es entstehen neue Qualitäten, die Historisches mit Zeitgemäßem verbinden. Die „weichen Standortfaktoren“ wie Lebensqualität, intakte Stadt und Landschaftsräume, Freizeit- und Kulturangebote und das Image der Stadt gewinnen dabei an Bedeutung. Die weitere Entwicklung von Bürgerbüros, Stadtteil- und Citymanagement sowie geeignete Fördermittelstrategien sind Teil der zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Begleitend werden umfangreiche Analysen und Prognosen durchgeführt, um die notwendige Transparenz über Entscheidungen in der Stadtentwicklung zu liefern.

Stadt(teil)entwicklungsplanung

Die Stadt(teil)entwicklungsplanung war auch 2015/2016 durch die Erstellung mehrerer für die nächsten Jahre richtungsweisender Konzepte und Planungen geprägt:

- Seniorenpolitische Gesamtkonzeption (2015), die Konzeption zeigt insbesondere Möglichkeiten auf, wie künftig älteren Menschen selbstständig die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gelingen kann – und das so lange wie möglich im bisherigen Wohnumfeld,
- Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse (BuVA) Breitbandversorgung (2015), in Vorbereitung einer späteren Fördermittelbeantragung definierte die Analyse unversorgte Stadtgebiete,

in denen der Breitbandausbau voraussichtlich nur mit Fördermitteln realisiert werden kann,

- Konzeption zur Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Pirna (2016), die Konzeption legt die Grundlage für die mittelfristige Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Stadtgebiet,
- Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) Pirna 2030 (2015), der VEP 2030 rückt als langfristiges gesamtstädtisches Konzept zur Verbesserung der Mobilitätsverhältnisse die Fragen nach einer sinnvollen Vorhaltung der Verkehrsinfrastruktur einerseits und der Verringerung der negativen Wirkungen des Verkehrs andererseits in den Mittelpunkt,
- Erarbeitung der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) (Beschlussfassung Anfang 2017 vorgesehen), der insbesondere die aufgrund der demographisch stabilen Entwicklung der letzten Jahre notwendige Erweiterung der Bauflächendarstellung berücksichtigt,
- Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK 2030) (Beschlussfassung Teil 1 Anfang 2017 vorgesehen), die zentrale Zielstellung des INSEK 2030 richtet sich wie bislang auch auf die hohe Lebensqualität der Stadt, die Pirna im Wettbewerb mit anderen Städten auszeichnet, die Strategie des INSEK 2030 zielt darauf, die Position Pirnas als bedeutendes Mittelzentrum im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und gleichzeitig attraktiver Wohn- und Lebensstandort in der Erlebnisregion Dresden zu stärken,
- Beginn der Fortschreibung des Kleingartenentwicklungsplans der Stadt Pirna (Beschlussfassung 2017 vorgesehen), der Plan soll aktuelle Tendenzen der demographischen Entwicklung, das veränderte Freizeitverhalten aber auch neue gesetzliche Anforderungen an den Umweltschutz berücksichtigen.

Stadtteilentwicklung

Nachfolgend sind noch einmal die wichtigsten Ereignisse der Stadtteilentwicklung der Jahre 2015/2016 in den Einwohnerschwerpunkten Altstadt/Innenstadt, Copitz und Sonnenstein dargestellt:

Altstadt/Innenstadt

- Fertigstellung des Neubaus des Großfinanzamtes für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge am Standort Liebenausches Vorwerk/Altes Waisenhaus,
- Fertigstellung der Sanierung des Gebäudekomplexes Breite Straße 2 als Sitz der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) bzw. als Schaudapot der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP),
- Abschluss der Sanierungsarbeiten am Gebäudekomplex Schlossstraße 8/Schmiedestraße 55,
- Sanierung des Erlpeterbrunnens,
- Installation des „Marktschiffes“ als Skulptur auf dem Brunnen am Untermarkt,
- Rekultivierung Grundstück Am Hausberg 14,

- Sanierung und Erweiterung der Turnhalle auf der Siegfried-Rädel-Straße,
- Installation eines Radlerstopps am Elberadweg,
- Abschließende Fertigstellung des Spielplatzes an der Elbpromenade und Erweiterung des Spielplatzes Thälmannplatz,
- Beginn der grundlegenden Umgestaltung der Grünfläche Friedenspark,
- Erweiterung P+R-Kapazitäten am Parkplatz ZOB,
- Erschließung und Baubeginn Wohngebiet Schlängelbachweg,
- Nachverdichtung Baugebiet Reitplatz.

Copitz

- Beginn der Sanierung der Kita „Spieloase“,
- Beginn des Neubaus der Kita „Prof.-Roßmähler-Straße“,
- Herrichtung eines kostenfreien öffentlichen Parkplatzes an der Hauptstraße,
- Neubau einer öffentlichen Toilette an der Hauptstraße,
- Sanierung der Karl-Büttner-Straße,
- Umgestaltung der Grünfläche Ecke Schulstraße/Hauptstraße (Kosten ca. 61 T€),
- Neugestaltung der Treppenanlage von der Hauptstraße zum Wohngebiet Vogelwiese,
- Neubau eines Fußweges an der Pillnitzer Straße,
- Instandsetzung des Wanderweges vom Burglehnpfad zur Grundstraße,
- Beginn der Sanierungsmaßnahmen an der Stützmauer Oberleite,
- Beginn der Sanierung des Gebäudekomplexes Legler Straße 1/Hauptstraße 18c (Alte Post),
- Erschließung und Baubeginn Wohngebiet Vogelwiese,
- Beginn des nächsten Bauabschnitts zur Sanierung der Diesterweg-GS.

Sonnenstein

- Fortschreibung des stadtteilbezogenen integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil im Programm Soziale Stadt (SSP),
- Inbetriebnahme eines neuen Blockheizkraftwerkes im Heizwerk Sonnenstein,
- Abbruch der alten Gauß-Oberschule im Zuge der Brachflächenrevitalisierung,
- Beginn der Neugestaltung der Außenanlagen der Kita „Sonnenschein“.